

DEUTSCHES

HANDWERKSBLATT

HANDWERKSKAMMER
OSTMECKLENBURG-VORPOMMERN

№
12
25

Neues Jahr, neue Regeln

Das ändert sich für Arbeitgeber und
Arbeitnehmer: Großer Überblick von A bis Z

OPEN SOURCE
Digitale Werkzeuge ohne
hohe Lizenzkosten

BÜROKRATIE
Kabinett bringt
Maßnahmen auf den Weg



DEUTSCHES
**HAND
WERKS
BLATT**

**Sie suchen
qualifiziertes
Personal?**
Nutzen Sie
unseren
Newsletter
zur Platzierung
Ihrer Anzeige!

Foto: © iStock.com/sturti



Unser Service:



IHRE VORTEILE

Gezielte Ansprache!

Ihre Anzeige erscheint direkt unter den redaktionellen Beiträgen.

Direkte Verlinkung!

Mit Link auf Ihre Website oder zur Stellenbeschreibung.

Attraktiver Festpreis!

Nur 200 € zzgl. MwSt. pro Anzeige



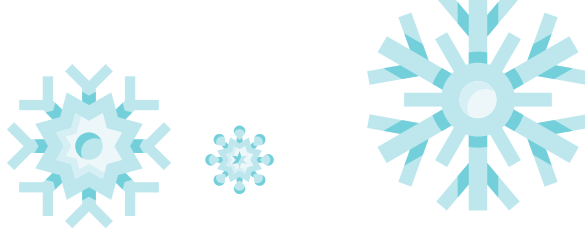
SO FUNKTIONIERT'S

Senden Sie uns einfach den Jobtitel, den Einsatzort, Ihren Firmennamen und den Link zur Website bzw. zur Stellenbeschreibung.

Wir übernehmen den Rest!

INFOS UND BUCHUNG

digital@verlagsanstalt-handwerk.de



»Das Handwerk bleibt
verlässlich und
zukunftsorientiert.«

Liebe Handwerkerinnen und Handwerker,



Axel Hochschild

ein ereignisreiches und forderndes Jahr liegt hinter uns. Was im Frühjahr mit den ambitionierten Ankündigungen der neuen Bundesregierung hoffnungsvoll begann, hat sich in der praktischen Umsetzung für das Handwerk in vielen Bereichen als ernüchternd erwiesen. Ob beim Industriestrompreis, der am Handwerk weitgehend vorbeigeht, oder beim dringend benötigten Bürokratieabbau – zentrale Erwartungen bleiben bislang unerfüllt.

Positive Signale geben die im Bundeshaushalt vorgesehenen Mittelsteigerungen für die berufliche Bildung – wie für die Überbetriebliche Lehrlingsunterweisung. Gerade in unserem Bundesland trägt das Handwerk überdurchschnittlich zur Qualifizierung junger Menschen bei.



Jens-Uwe Hopf

Unser Dank gilt deshalb Ihnen allen: den Unternehmern und Mitarbeitern, die trotz politischer Unsicherheiten täglich verlässlich, lösungsorientiert und mit hoher fachlicher Qualität arbeiten. Sie alle sichern nicht nur wirtschaftliche Stabilität, sondern auch gesellschaftlichen Zusammenhalt.

Ebenso danken wir den vielen ehrenamtlich Engagierten im Handwerk. Ihr Einsatz, Ihr Sachverstand und Ihre Zeit sind ein unverzichtbarer Baustein für die Zukunftsfähigkeit unserer handwerklichen Strukturen.

Auch im kommenden Jahr wird die Handwerkskammer gemeinsam mit den Partnern der Handwerksorganisationen zukunftsrelevante Themen mit Nachdruck gegenüber der Politik vertreten: von einer mittelstandsgerechten öffentlichen Vergabe über eine handwerksangepasste Digitalisierungsförderung bis hin zur Entlastung bei Lohnnebenkosten und Bürokratie.

Zum Jahreswechsel wünschen wir allen Unternehmern, deren Mitarbeitern sowie ihren Familien eine ruhige, erholsame Weihnachtszeit und ein gesundes, erfolgreiches neues Jahr. Die Handwerkskammer steht Ihnen mit ihren erweiterten Dienstleistungen auch 2025 beratend, unterstützend und verlässlich zur Seite.



AXEL HOCHSCHILD

PRÄSIDENT

DER HANDWERKSKAMMER OSTMECKLENBURG-VORPOMMERN

JENS-UWE HOPF

HAUPTGESCHÄFTSFÜHRER

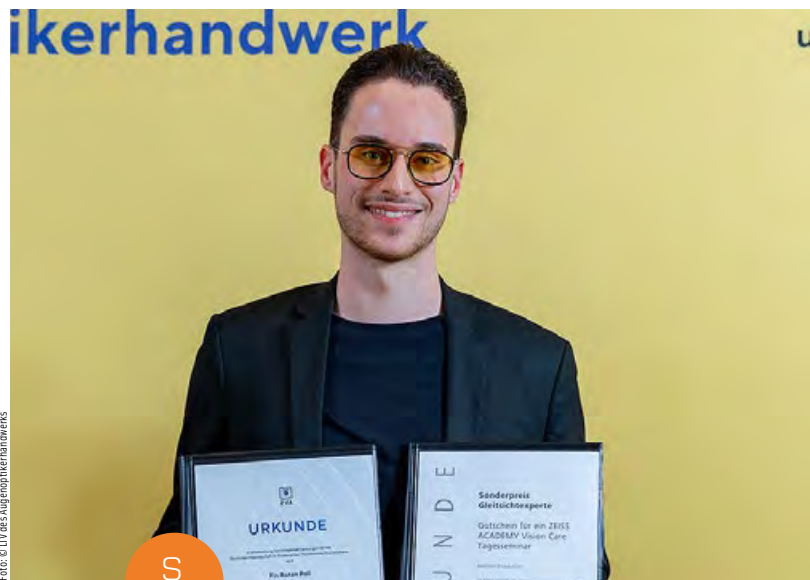




KAMMERREPORT

- 6** Landessieger DMH
- 9** Vollversammlung der HWK
- 10** Obermeistertag MV
- 12** Interview Bauausschuss HWK
- 14** Fachschulung Gebäudetechnik

Foto: © IIV des Augenoptikerhandwerks



Augenoptiker Fin Ronan Poll wurde als Landes- und Bundessieger von den Handwerkskammern geehrt.



Foto: © HWK



Landesweiter Obermeistertag mit Staatssekretärin Jesse vom Wirtschaftsministerium MV



POLITIK

- 16** Schnelle Entbürokratisierung des Europäischen Parlaments
- 18** Bürokratieabbau: Kabinett bringt mehrere Maßnahmen auf den Weg



BETRIEB

- 20** 2026: Was ist neu?
- 28** Bundespreis Denkmalpflege
- 29** Haftpflicht: Ein finanzieller Schutzzaun
- 30** Messekalender 2026
- 32** Kurz erklärt: Die Rentenlücke
- 33** Der Klimaretter Award 2025



TECHNIK & DIGITALES

- 34** Open Source als Baustein der Digitalstrategie
- 37** Boot: Die Flaute ist vorbei



GALERIE

- 38** Diagnose mit Lutscher
- 40** Buchtipps zur Winterzeit
- 42** Miss & Mister Handwerk:
Die Gewinner-Reise
- 44** Der »Pitch im Handwerk«



KAMMERREPORT

- 48** Rechtsberatung
- 49** Nachwuchswettbewerb
- 50** Ausbildungsbilanz MV
- 52** Wirtschaftsförderung
- 56** Bildungsangebote
- 58** Impressum

S
32



Wer seine eigene Situation grob einschätzen will, kann seinen voraussichtlichen Rentenbedarf mit einer einfachen Faustregel bestimmen.

Beste Augenoptiker kommt aus MV

30 JUNGE GESELLINNEN UND GESELLEN WURDEN VON DEN HANDWERKSKAMMERN IM RAHMEN DER DEUTSCHEN MEISTERSCHAFT IM HANDWERK ALS LANDESSIEGER GEEHRT.

Die Landessiegerinnen und -sieger aus Mecklenburg-Vorpommern stellten eindrucksvoll im Rahmen der Deutschen Meisterschaft im Handwerk ihr überdurchschnittliches fachliches Können unter Beweis. In Wismar zeichneten die Handwerkskammern des Landes den fachlichen Nachwuchs und deren Ausbildungsbetriebe aus. Von der Anlagenmechanikerin für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik, dem Maler- und Lackierer über den Gerüstbauer, den Goldschmied oder die Steinmetzin und Steinbildhauerin bis hin zur Zahntechnikerin repräsentieren sie öffentlichkeitswirksam die Vielfalt und hohe Qualität der Berufsausbildung im Handwerk.

Da in einigen Gewerken bereits die Bundeswettbewerbe abgeschlossen waren, gab es für Augenoptiker Fin Ronan Poll (Ausbildungsbetrieb: Fielmann AG & Co. OHG, Greifswald) und Gerüstbauer Malte Treichel (Gerüstbau Mank GmbH, Laage) bereits doppelten Grund zur Freude. Sie liebten die fachliche Konkurrenz hinter sich und brachten den 1. Bundessieg nach MV. Auch Konditorin Fiona Sophia Döller (Classic Conditorei GmbH, Steffenshagen) konnte aufgrund ihrer Leistungen auf Bundesebene auf das Siegertreppchen klettern und freute sich über den 3. Bundessieg.

HWK-Präsident Axel Hochschild betonte, dass alle Bundes- und Landesieger die besten Botschafter für die Vielseitigkeit, das hohe Können und die Berufschancen im regionalen Handwerk sind.

Diplomoptiker/Optometrister Sven Paulinius, Leiter der Fielmann-Filiale in Greifswald, freute sich mit Fin Ronan Poll über den Bundessieg: »Dies ist Bestätigung seiner sehr guten fachlichen Leistungen. Schon kurz nach Ausbildungsbeginn wurde zudem die hohe Motivation von Fin Ronan deutlich sowie seine Umsicht, so dass er jetzt unser Team mit neuer Verantwortung im direkten Kundenkontakt erweitert.« Der beste Augenoptiker Deutschland Fin Ronan Poll erzählt: »Ich hatte nach der

Schule zunächst keine richtige Vorstellung, in welche Richtung ich gehen möchte. Die Inspiration kam durch einen guten Freund, der bereits eine Ausbildung in der Augenoptik begonnen hatte.« Der Erfolg bestätigt, die richtige Berufswahl getroffen zu haben. Die Meisterausbildung ist für den jungen Augenoptiker der nächste geplante Karriereschritt. »Solche Leistungen verdienen Wertschätzung«, so Wolfgang Wander, Landesinnungsmeister der Augenoptiker und Optometristen MV. »Junge Menschen, die sich bewusst für unser vielseitiges und verantwortungsvolles Berufsfeld entscheiden, sind die Zukunft der Branche. Gut ausgebildete und motivierte Nachwuchskräfte wie Fin Poll brauchen wir dringend. Ihr Erfolg ist auch ein Erfolg für unser Handwerk in Mecklenburg-Vorpommern.«

Für Konditorin Fiona Sophia Döller steht schon jetzt fest: »Ich beginne im Januar 2026 meine Meisterausbildung und freue mich darauf, schon jetzt mehr Verantwortung in unserem Team übernehmen zu können.« Konditormeister Mathias Lange nahm ebenfalls stolz die Urkunde für den Ausbildungsbetrieb, die Classic Conditorei GmbH, entgegen. »Vor dem Bundeswettbewerb haben wir noch einmal einen Crash-Kurs, unter anderem für Zuckerschaustücke und -modellierungen. Der Einsatz hat sich gelohnt.«

Auch auf der Homepage von Goldschmiedemeisterin Anette Klook ist jetzt zu lesen, dass Sohn Anton Klook, Goldschmied und Edelsteinfasser, Landessieger der Deutschen Meisterschaft im Handwerk ist und das Team in dem Rostocker Familienbetrieb mit seinen fachlichen Kompetenzen nun erweitert.

Allen Bundes- und Landesiegern gratuliert die Handwerkskammer noch einmal ganz herzlich und wünscht weiterhin viel Erfolg.





Landes- und Bundessieger:
Augenoptiker Fin Ronan
Poll – hier mit Ausbilder
Sven Paulinius von der
Fielmann AG & Co.OHG



Video sehen auf [youtube.com/shorts/zdBCUINonw](https://www.youtube.com/shorts/zdBCUINonw)



Links: Gratulation an die Landessieger von Präsident Uwe Lange (2.v.l.) und Hauptgeschäftsführer Dr. Gunnar Pohl (1.) von der HWK Schwerin sowie von Bereichsleiterin Christina Fink (Abt. Bildung) der HWK Ostmecklenburg-Vorpommern

Unten links: Landessiegerin Fiona Sophia Döller freut sich mit Handwerksmeister Mathias Lange aus dem Ausbildungsbetrieb Classic Conditorei GmbH über den 3. Bundessieg.



Auch der Landessieger im Gerüstbauerhandwerk, Malte Treichel (Gerüstbau Mank GmbH), brachte bereits den 1. Bundessieg mit nach MV.



FOTOS: © HWK OMV

LANDESSIEGER KAMMERBEREICH DER HANDWERKSKAMMER OSTMECKLENBURG-VORPOMMERN

Name	Ausbildungsberuf	Ausbildungsbetrieb
Fin Ronan Poll	Augenoptiker	Fielmann AG & Co. OHG, Greifswald
Erik Fischer	Automobilkaufmann	Brinkmann GmbH, Niederlassung Neubrandenburg
Dominik Pausa	Elektroniker, Fachrichtung Energie- und Gebäudetechnik	Elektro Kleist GmbH, Rostock
Stacey Immel	Fachverkäuferin im Lebensmittelhandwerk, Schwerpunkt Fleischerei	Torney Landfleischerei Pripsleben GmbH, Altentreptow
Alina Stumm	Friseurin	Klier Hair Group GmbH NL: Bethanien-Center, Neubrandenburg
Anton Klook	Goldschmied	Anette Klook, Rostock
Lea-Louise Bultmann	Informationselektronikerin, Schwerpunkt: Sende-, Empfangs- u. Breitbandtechnik	Stadtwerke Neustrelitz GmbH, Neustrelitz
Fiona Sophia Döller	Konditorin	Classic Conditorei GmbH, Steffenshagen
Oliver Munkwitz	Kraftfahrzeugmechatroniker	Autohaus Dürkop GmbH, Stralsund
Finja Friedericke Stagge	Maßschneiderin, Schwerpunkt: Damen	Theater Vorpommern GmbH, Greifswald
Kjell Hildebrandt	Maurer	Hanseat GmbH Bau und Sanierung, Rostock
Lea Kuhlmann	Orthopädietechnik-Mechanikerin	Rehaform GmbH, Stralsund
Emma Dittrich	Steinmetzin und Steinbildhauerin, Fachrichtung: Steinmetzarbeiten	Nico Nautsch und Lars Steuer GbR, Rostock
Oscar Valentin Rehders	Tischler	Tischlerei Timm GmbH, Kröpelin
Maike Petrischkeit	Zahntechnikerin	Ruppin-Zahntechnik GmbH Niederlassungen, Neuruppin

BAUBRANCHE

ZUSÄTZLICHE INVESTITIONEN IN MV DRINGEND GEBOTEN

Der Präsident des Bauverbandes MV, Thomas Maync, hat sich per Brief eindringlich an die Landesregierung gewandt: »Mecklenburg-Vorpommern ist nach acht Monaten das einzige Bundesland, das in allen zentralen Kennzahlen der Baukonjunktur negative Werte verzeichnet. Das ist ein alarmierendes Signal für die wirtschaftliche Entwicklung unseres Landes.«

Nach Erhebungen des Statistischen Amtes MV sind im Zeitraum von Januar bis

August dieses Jahres der Umsatz der Bauwirtschaft real um 7,6 %, die Arbeitsstunden um 4,0 % und der Auftragseingang um 5,1 % eingebrochen. Die Baugenehmigungen liegen um 9,4 % unter dem Vorjahresniveau. Besonders gravierend ist der Rückgang im Straßenbau, der das Rückgrat der öffentlichen Infrastruktur bildet.

»Ursache ist nicht allein die allgemeine Wirtschaftslage, sondern zunehmend die fehlende Investitionsdynamik des Landes.

Wir erleben einen Ausschreibungsstopp und die Zurückhaltung bei baureifen Infrastrukturprojekten – mit massiven Folgen für Beschäftigung, regionale Wertschöpfung und Zukunftsfähigkeit. Unsere aktuelle Konjunkturumfrage zeigt uns, dass der Auftragsbestand der Baufirmen in drei Monaten abgearbeitet sein wird«, erläutert Präsident Maync.

Den kompletten Text finden Sie unter: bauverband-mv.de/oeffentlichkeitsarbeit



Foto: © HWK DMV

VOLLVERSAMMLUNG FÜR ENTLASTUNG UND PLANBARKEIT

Die Vollversammlung der Handwerkskammer Ostmecklenburg-Vorpommern tagte im November in Rostock, um Bilanz für das Jahr 2025 zu ziehen und die Planungen für das neue Jahr zu verabschieden.

In seinem Bericht betonte HWK-Präsident Axel Hochschild, dass die konjunkturelle Entwicklung der mehr als 12.000 Handwerksbetriebe im Kammerbereich in diesem Jahr ohne spürbare Dynamik und somit eher von Stagnation gekennzeichnet war. »Dies zeigt den dringenden Handlungsbedarf der Bundespolitik, die Wort halten und den handwerklichen Mittelstand endlich entlasten muss. Dazu gehört auch die Stromkosten für alle Unternehmen zu senken, nicht nur für die Industrie. Nur auf der

Basis einer verlässlichen Wirtschafts- und Energiepolitik, die über sechs Monate hinausreicht, können die Betriebe Investitionsentscheidungen treffen und ihre Ressourcen planen«, so Präsident Hochschild.

Die Vollversammlungsmitglieder mit Vertretern aus verschiedenen Branchen und Regionen des Landes forderten, dass die Bundesregierung auch bei der Vergabereform Wort halten muss. Rund 98 Prozent der Bau- und Planungswirtschaft sind mittelständisch geprägt. Deshalb müsse an dem Losgrundsatz festgehalten werden, so dass die Aufträge auch bei den mittleren und kleineren Betrieben ankommen. Nur so könnten Arbeits- und Ausbildungsplätze – gerade auch in den ländlichen Regionen – erhalten werden. Über die Ausnahmen vom

Losgrundsatz für Projekte aus dem Sondervermögen dürfe nicht hinausgegangen werden.

Präsident Axel Hochschild betonte, dass vor allem den Ausbildungsbetrieben hinsichtlich der wirtschaftlich angespannten Situation Dank und Anerkennung gelten. Mit 1.366 neuen Ausbildungsverträgen im Handwerk (Stand 1.11.25) sei im Vergleich zum Vorjahr ein Zuwachs von rund zwei Prozent zu verzeichnen. Zu den ausbildungsstärksten Gewerken gehören die Klimaberufe wie Elektroniker, die SHK-Branche sowie das Kfz-Handwerk.

Mit Unterstützung von Bund und Land investiert die Handwerkskammer weiter in Bildungsinfrastruktur des Handwerks. So informierte unter anderem Vizepräsident (AG) Jörg Monser, Vorsitzender des Bauausschusses der HWK, über den aktuellen Stand der Bau- und Modernisierungsmaßnahmen im HBZ Rostock.

Aufgrund der wirtschaftlich schwierigen Situation in vielen Branchen beschloss die Vollversammlung, den Beitragsmaßstab analog der Vorjahre stabil zu halten. Zu den weiteren Beschlüssen des Gremiums gehörte unter anderem der Haushalts- und Stellenplan 2026. Die Beschlüsse werden nach Genehmigung durch das Wirtschaftsministerium MV auf den Internetseiten der Handwerkskammer veröffentlicht.

hwk-omv.de



Die Vollversammlung zog zum Jahresende Bilanz und blickte auf das Wirtschaftsjahr 2026. Präsident Axel Hochschild berichtete über aktuelle wirtschaftspolitische Erfolge und Vorhaben.





Fotos: © HWK

Landesweiter Obermeistertag MV

DIE ARBEITSGEMEINSCHAFT DER HANDWERKSKAMMERN IN MV, DER LANDESVERBAND DER KREISHANDWERKERSCHAFTEN UND DER WIRTSCHAFTSVERBAND HANDWERK MV LUDEN ZUM OBERMEISTERTAG NACH GÜSTROW RUND UM DAS THEMA ENERGIE EIN.

Zum landesweiten Obermeistertag trafen sich in Güstrow Landesinnungsmeister, Kreishandwerksmeister, Obermeister, Vollversammlungsmitglieder der Handwerkskammern und Vorstandsmitglieder der Innungen. Thema des Austausches mit Staatssekretärin Ines Jesse vom Wirtschaftsministerium sowie Vertretern von Agenturen rund um die Energie war: »Wie sichern wir eine bezahlbare und verlässliche Energieversorgung für die Handwerksbetriebe in Mecklenburg-Vorpommern?«

Die Energiekosten sind in allen handwerklichen Branchen hoch. Während ab 2026 der subventionierten Industriestrompreis möglich ist, bleiben Entlastungen für das Handwerk bisher aus. Die Teilnehmer des Obermeistertages forderten deshalb Senkungen der Strompreise für alle Betriebe.

Während der Veranstaltung war das »EnergySharing« ein Schwerpunkt. Dieses soll auch ab 2026 mit den zu erwartenden gesetzlichen Änderungen auf EU-Ebene in Deutschland möglich sein. Selbst erzeugte erneuerbare Energie kann dann gemeinschaftlich genutzt werden, statt sie zu niedrigen Preisen ins Netz einzu-

speisen. Da dieses Modell beispielsweise in Österreich bereits erfolgreich umgesetzt wird, wurde dieses von der Wirtschaftskammer Österreich während des Obermeistertages vorgestellt.

Wertvolle Impulse gaben Dachdeckermeister Steffen Huber aus Neustadt-Glewe, Vertreter der neoom germany gmbh sowie des Landesentrums für erneuerbare Energien MV GmbH – wie zu möglichen Fördermitteln von Bund und Land. Dazu gehören unter anderem die Bundesförderung für Energie- und Ressourceneffizienz in der Wirtschaft (EEW), die Bundesförderung effiziente Gebäude, die Bundesförderung effiziente Wärmenetze (BEW) oder die Klimaschutzförderrichtlinien MV.

In der Podiumsdiskussion betonte Wirtschaftsstaatssekretärin Ines Jesse die wichtige Rolle des Handwerks: »Wir brauchen eine erfolgreiche Energiewende. Elektriker, Dachdecker und die Betriebe im SHK-Handwerk sind zusammen mit den Schornsteinfegern Umsetzer und Möglichmacher lokaler Energieprojekte – von Photovoltaik und Wärmepumpen über Speicherlösungen bis hin zu intelligentem Energiemanagement«. Obermeister Uwe Lehm-



Staatssekretärin Ines Jesse vom Wirtschaftsministerium und Obermeister Uwe Lehmkuhl während der Podiumsdiskussion

kuhl Elektro-Innung Ostseeküste-Mitte forderte im Rahmen der Diskussion, dass Verbraucher und Unternehmen dringend Planbarkeit und eine verlässliche und bezahlbare Energieversorgung brauchen. Zudem müssen nach seinen Worten die Speicherkapazitäten auch in MV erweitert werden. In Mecklenburg-Vorpommern erfolgen bereits über 80 Prozent der Stromerzeugung aus erneuerbaren Energieträgern wie Wind und Sonne, deutlich mehr als der

Bundesdurchschnitt von 62 Prozent. Diesen Standortvorteil gilt es weiter zu nutzen.

Deutlich wurde: Mecklenburg-Vorpommern kann und mutig vorangehen, idealerweise als Modellregion für Energiegemeinschaften. Dafür setzen sich die Handwerkskammern des Landes gemeinsam ein.



Die Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammern MV, Jens-Uwe Hopf (l.) und Dr. Gunnar Pohl (Mitte) stellen die Erwartungen des landesweiten Handwerks zur Energiepolitik vor.



Fundament für zukunftsorientierte Bildung

DERZEIT LAUFEN DIE BAU- UND MODERNISIERUNGSMASSNAHMEN IM HBZ DER HANDWERKSKAMMER OSTMECKLENBURG-VORPOMMERN IN ROSTOCK.

Das Interview führte: **DHB**

Jörg Monser, Vizepräsident (AG), ist Vorsitzender des Bauausschusses der HWK. Er gibt einen Einblick in das Vergabeverfahren, den derzeitigen Stand der Baustelle und die Zukunftsaussichten der Teilnehmer der Aus- und Weiterbildung nach Fertigstellung.

DHB: Herr Monser, die Bau- und Modernisierungsmaßnahmen im und um das Handwerkerbildungszentrum in Rostock sind in vollem Gange. Wie ist der aktuelle Stand?

Monser: Auch für Außenstehende ist sichtbar, dass es sich beim HBZ um eine große Baustelle handelt. Für den Neubau der Kfz- und Karosseriewerkstatt planen wir die Fertigstellung im Sommer nächsten Jahres. Parallel laufen die Modernisierungsmaßnahmen des Bestandsgebäudes vom Dach bis zur Tiefgarage. Viele Werkstätten – von der Bäckerei bis zur Metallwerkstatt – werden technisch auf den neuesten Stand gebracht, räumlich erweitert oder umstrukturiert.

DHB: Wie lief bisher das Vergabeverfahren auch hinsichtlich der Beteiligung regionaler Unternehmen?

Monser: Vorrang hat bei der Handwerkskammer immer die Vergabe in Fach- und Teillosen. Für 57 Lose wurde bisher der Zuschlag erteilt, davon gingen 45 Aufträge an Betriebe aus Mecklenburg-Vorpommern. Weitere Aufträge wurden an Firmen angrenzender Bundesländer vergeben. Auf der Website der Handwerkskammer werden fortlaufend von Anfang an Informationen zu den Ausschreibungen veröffentlicht (www.hwk-omv.de).

DHB: Wo gab es fachlich bisher besondere Herausforderungen?

Monser: Hier sehe ich mehrere Sachverhalte, die sowohl die Planungsbüros als auch die ausführenden Firmen vor Herausforderungen stellten:



In der Tiefgarage wird an den Stützen der Beton instandgesetzt. Die Stützen werden während der Betonarbeiten im Querschnitt reduziert. Hierzu muss das über der Tiefgarage aufgehende Bestandsgebäude mittels Stahlträgern und Hohlzylinderpressen temporär statisch abgefangen werden. Wir hatten bereits die ersten kalten Tage auch mit Schnee. Bauen im Winter stellt verschiedenste Gewerke vor Herausforderungen. Hier müssen die ausführenden Firmen große Sorgfalt bezüglich der Verarbeitungs- und Bauteiltemperaturen walten lassen. Teilweise müssen die Arbeiten unterbrochen werden.

Bauen im Bestand ist immer eine Herausforderung. Oft sieht man den tatsächlichen Zustand von Bestandskonstruktionen erst, nachdem sie freigelegt sind. So haben wir

bei den Modernisierungsarbeiten im Bestand einen größeren Aufwand als ursprünglich angenommen, unter anderem bei den schadhafte Entwässerungsleitungen.

DHB: Welche Arbeiten sind besonders materialintensiv?

Monser: Das kann man so nicht sagen. Die Bauleistungen wurden – meist getrennt nach Bestandsgebäude und Neubau – in über 60 Lose aufgeteilt, so dass hier die Verantwortung und somit auch der Materialaufwand auf möglichst »viele Schultern« verteilt wurde. Die großen Gewerke sind die Rohbauarbeiten (Beton- und Maurerarbeiten), die Erneuerung des Zinkdaches des Hauptgebäudes (circa 1.600 m²), die Betoninstandsetzungsarbeiten in der Tiefgarage sowie die Metallbauarbeiten. Erneuert werden zudem die Fensterfassaden an drei Werkstattgebäuden.

DHB: Wie hoch sind die Kosten?

Monser: Die Umsetzung der Bau- und Modernisierungsmaßnahmen erfolgt in enger Zusammenarbeit mit Bund und



Fotos: © HWK/DWV



Der Erweiterungsneubau des Handwerkerbildungszentrums bietet mit der modernen Kfz- und Karosseriewerkstatt künftig optimale Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten.

Land, dem Gutachterbüro HPI, dem BIBB sowie dem Finanzministerium MV. Der Erweiterungsneubau für das Kfz- und Karosseriebauerhandwerk beinhaltet ein Investitionsvolumen von rund 3,6 Millionen Euro mit finanzieller Unterstützung von Bund und Land. Die Bau- und Modernisierungsmaßnahmen im Handwerkerbildungszentrum mit Fördermitteln von Bund und Land belaufen sich auf einen Gesamtwert von ca. 23 Millionen Euro. Wir freuen uns sehr über die Förderung von Bund und Land. Diese ermöglicht uns wichtige Investitionen in die Bildungsinfrastruktur zu tätigen und die Bedingungen für die Aus- und Fortbildung junger Menschen in diesem Land deutlich zu verbessern. Die bereitgestellten Mittel sind für uns ein Zeichen der Anerkennung der Leistungen des Handwerks in der beruflichen Bildung.

DHB: Wann werden die Bau- und Modernisierungsmaßnahmen im HBZ und Internat in Rostock abgeschlossen sein?

Monser: Wir planen die Fertigstellung aller Maßnahmen mit derzeitigem Stand bis Ende 2026. Zeitverschiebungen gab es bisher vor allem infolge der Beauftragungen aus einem erweiterten Brandschutzkonzept und aufgrund nicht vorhersehbarer schadhafter Entwässerungs- und Grundleitungen, so beispielsweise in der Tiefgarage.

DHB: Was erwartet die Teilnehmer der Aus- und Weiterbildung nach Fertigstellung?

Monser: Unterrichtsräume und Werkstätten werden modern und hell gestaltet, die technische Ausstattung ist zukunftsorientiert und bietet den Lehrgangsteilnehmern neueste Technologien. So wird beispielsweise eine zusätzliche Ausbildungswerkstatt für E-Mobilität geschaffen. Neben der Hochvolttechnik sind die technischen Ausstattungen ebenfalls für andere Antriebstechnologien wie Wasserstoff und Brennstoffzelle für Schulungen vorgesehen. Für das SHK-Handwerk sind etwa Versuchseinheiten für Trink- und Abwassertechnik und in der Schweißkursstätte ein Fachkabinett mit Schweißsimulatoren geplant, wodurch die Trainingszeiten im Schweißen erheblich verkürzt werden.

DHB: Die Arbeiten im Bestand laufen teilweise bei laufendem Betrieb ...

Monser: Ja, es ist für alle auch eine logistische Herausforderung. Dies beginnt bereits bei den eingeschränkten Parkmöglichkeiten. An vielen Stellen stehen Staubschutzwände; Abbruch- und Rückbauarbeiten sind zudem nun einmal lärmintensiv. Deshalb gilt vor allem den Bildungsteilnehmern, aber auch Mitarbeitern ein herzlicher Dank für ihr Verständnis und ihre Mitarbeit. Aber auch dem gesamten Bauteam und vor allem den ausführenden Unternehmen möchte ich herzlich danken. Dieser Einsatz lohnt sich für das gesamte Handwerk in der Region, sind diese Investitionen doch ein wichtiger Beitrag für die Fachkräftesicherung und die hohen Qualitätsstandards in den verschiedenen Gewerken.



BRANCHENTREFF FACHSCHULUNG GEBÄUDETECHNIK

Der Landesinnungsverband der Elektro- und Informationstechnischen Handwerke Mecklenburg-Vorpommern lädt traditionell Elektrofachkräfte aus Mecklenburg-Vorpommern zur Fachschulung für Gebäudetechnik vom 27. bis 29. Januar nach Rostock in die Stadthalle ein.

Die Energiewende ist längst mehr als nur ein Stromthema. Die Zukunft der Gebäudetechnik liegt in der intelligenten Verknüpfung von Strom, Wärme, Mobilität und Daten. In dieser neuen Welt zählen nicht nur technische Fähigkeiten, sondern auch strategisches Denken, gewerkeübergreifende Zusammenarbeit und digitale Kompetenz.

Die Fachschulung für Gebäudetechnik 2026 in Rostock stellt genau diese Themen in den Mittelpunkt. Sie ist das wichtigste Weiterbildungs- und Branchentreffen in Mecklenburg-Vorpommern für

alle, die die Energiewende aktiv mitgestalten wollen – vom Auszubildenden bis zum Unternehmer, von der Elektrofachkraft bis zur SHK-Spezialistin, vom Dach bis in den Keller.

In über 30 Fachvorträgen und Ausstellungen geht es um die Trends von morgen: KI in der Gebäudetechnik, Speicherlösungen, Photovoltaik mit System, Wärmepumpentechnologie, Regelungstechnik, Netzstabilität, smarte Energiesteuerung und vieles mehr.

2025 kamen mehr als 3.300 Teilnehmer und 70 Aussteller zur Fachschulung. Zu den Ausstellern und Partnern gehört die Handwerkskammer Ostmecklenburg-Vorpommern, die an den Tagen der Fachschulung unter anderem Ansprechpartner für fachliche Weiterbildung und Meisterkurse ist. eh-mv.de/e-fachschulung

ZUKUNFTSWERKSTATT

BRANCHENTREFF FÜR OFENBAUER

Vom 27. bis 28. Februar lädt die Ofen- und Luftheizungsbauer-Innung Mecklenburgische Schweiz gemeinsam mit dem Fachverband SHK MV erneut zum Norddeutschen Kachelofenbauertag ins Van der Valk Resort Linstow ein.

Das Fachprogramm 2026 vereint praxisorientiert zukunftsweisende Themen wie:

- hybride Heiztechnik – Holzfeuerstätten im Zusammenspiel mit Wärmepumpe
- Fehlerquellen im Verarbeitungsalltag
- Cyberkriminalität im Handwerk – IT-Sicherheit in Büro und Werkstatt
- Azubi-Recruiting mit Social Media
- künstliche Intelligenz im Ofenbauhandwerk – praxisnah und zukunfts-fähig
- Ofensteuerung, Keramik & Glasuren und vieles mehr

Ergänzt wird das Programm durch Diskussionsformate, Marktdaten, spannende Aussteller und wie gewohnt durch viele Gelegenheiten zum Netzwerken.

installateur-mv.de

INNOVATIONSTREIBER KREATIVWIRTSCHAFT

»Die Kreativwirtschaft in Mecklenburg-Vorpommern ist ein wichtiger Innovationstreiber mit wirtschaftlichem Potenzial, das es weiter zu stärken gilt«, sagte Wirtschaftsminister Dr. Wolfgang Blank anlässlich der »Kreatopia«, die am 19. November in Rostock stattgefunden hat.

Die »Kreatopia« ist die Landesbranchenkonferenz der Kultur- und Kreativwirtschaft in Mecklenburg-Vorpommern. »Unsere Kultur- und Kreativwirtschaft hat aufgrund ihrer kleinteiligen Struktur nicht immer die Sichtbarkeit, die sie eigentlich verdient. Das gilt es zu ändern.«

Die rund 2.200 Unternehmen und ihre circa 13.000 Beschäftigten würden »nahezu unbemerkt« jährlich fast eine Milliarde Euro Umsatz erzielen. kreatopia-mv.de

Handwerksblatt Online-Adventskalender

Entdecken Sie **24 großartige**
Überraschungen -
mitmachen lohnt sich!



Wir wünschen Ihnen **frohe Weihnachten**
und einen **guten Rutsch** ins **neue Jahr!**

handwerksblatt.de/adventskalender

Der Online-Adventskalender ist vom 1.12.2025 bis zum 24.12.2025 auf der Website handwerksblatt.de erreichbar. Während dieser Zeit können Mitspieler durch die Beantwortung der Quizfrage des jeweiligen Adventstages an dem Gewinnspiel teilnehmen. Die Gewinner werden im Losverfahren unter allen Teilnehmern ermittelt. Der Gewinn kann nicht in bar ausgezahlt oder weitergegeben werden. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die vollständigen Teilnahmebedingungen und Datenschutzbestimmungen finden Sie unter www.handwerksblatt.de/adventskalender

MIT FREUNDLICHER UNTERSTÜTZUNG VON



Schnelle Entbürokratisierung des Europäischen Parlaments

ÜBER 700 TEILNEHMER AUS 32 LÄNDERN HABEN IN BRÜSSEL AM 7. EUROPÄISCHEN PARLAMENT DER UNTERNEHMEN TEILGENOMMEN. AUCH DAS HANDWERK WAR ALS STARKE STIMME VERTRETEN.



Über 700 Unternehmerinnen und Unternehmer aus 32 Ländern waren beim 7. Europäischen Parlament der Unternehmen vor Ort in Brüssel.

Text: *Wolfgang Weitzdörfer*...

Victor Negrescu, der Vizepräsident des Europäischen Parlaments, brachte es zu Beginn des 7. Europäischen Parlaments der Unternehmen Anfang November auf den Punkt. »Ich bin sehr dankbar, den Saal gefüllt mit Unternehmern zu sehen«, sagte er. Das sei ein klares Signal dafür, dass ihnen das Thema am Herzen liege. »Rund 26 Millionen kleine und mittlere Unternehmen in ganz Europa – Sie sind der Herzschlag Europas«, sagte Negrescu. Er machte aber auch deutlich, dass die EU-Wirtschaft »vor großen Herausforderungen« stehe, nicht zuletzt deshalb, weil die Bürokratie immer mehr überhandnehme. »Die Unternehmen können nicht mehr länger warten«, sagte er.

Zumal die Konkurrenz aus Asien und Südamerika nicht schlafe. »Sie sind nicht nur der Herzschatz, sondern auch das Rückgrat Europas! Die Vereinfachung ist der Schlüssel«, sagte Negrescu, wofür er viel Applaus bekam. Der Binnenmarkt dürfe nicht nur ein Konzept sein, sondern müsse unternehmerischer Alltag werden.

Das Konzept des Europäischen Parlaments der Unternehmer war dabei dieses – im Rahmen einer simulierten Plenarsitzung sollten die 705 Mitglieder des Europäischen Parlaments durch eine ähnlich große Zahl von Unternehmerinnen und Unternehmern »ersetzt« werden. Dieses neue Plenum sollte über ausgewählte Themen diskutieren und über europapolitische Fragen abstimmen – in diesem Jahr ging es konkret um die Bereiche »Nachhaltiges Wachstum und Wettbewerbsfähigkeit«, »Binnenmarkt« und »Bildung und Innovation«. Deutschland war mit einer rund 90-köpfigen Delegation beim Europäischen Parlament der Unternehmen vertreten, darunter waren auch zahlreiche Vertreter aus dem Handwerk. »Wir brauchen weniger, dafür klare, effiziente und praxisnahe Regeln, die sich an der Realität kleiner und mittlerer Betriebe orientieren«, sagte ZDH-Präsident Jörg Dittrich, der seinerseits vor der zunehmenden Regulierung auf EU-Ebene warnte.

»MEHR EUROPA, NICHT WENIGER«

Der Präsident von Eurochambres, Vladimir Dlouhy, betonte, dass man sich derzeit in der instabilsten Zeit seit dem Ende des Zweiten Weltkriegs befinde. »Das deutlichste Zeichen ist der Krieg in der Ukraine«, sagte er und begrüßte die ukrainische Delegation besonders herzlich. »Trump 2 und China haben die Welt auf den Kopf gestellt, die Dritte-Welt-Staaten erleben ein enormes Wirtschaftswachstum und werden ernsthafte Konkurrenten, die USA distanzieren sich von den Klimaprotokollen – es geht um Produktivität und Wettbewerb, nicht mehr um Ökologie. Wir müssen uns die Frage stellen, ob der Klimawandel ein Existenzrisiko ist«, sagte er. Eine weitere Frage sei, ob man den Wettbewerb an die Staaten abgeben wolle, die sich einfach nicht an die Klimaziele halten würden. »Europa kann seine internen Regeln nicht auf andere Weltregionen übertragen«, sagte Dlouhy. Dabei



»Wir brauchen weniger, dafür klare, effiziente und praxisnahe Regeln, die sich an der Realität kleiner und mittlerer Betriebe orientieren.«

Jörg Dittrich, ZDH-Präsident, während seiner Begrüßungsrede in der LV NRW

sprach sich der Präsident des Verbands der europäischen Industrie- und Handelskammern durchaus »für mehr Europa aus, nicht für weniger«.

Thomas Radermacher, Tischlermeister und Präsident der Handwerkskammer zu Köln, sah Europa ebenfalls »nicht nur als Wohlstands-, sondern auch als Friedensprojekt« an. Über das Europäische Parlament der Unternehmen sagte er: »Es ist wichtig, die Unternehmerinnen und Unternehmer nach Brüssel zu holen. Ich erwarte, schlauer nach Hause zu fahren, als man hergekommen ist«, sagte er. Viele hätten es gar nicht auf dem Schirm, dass Europa einen weiterbringe. »Wir haben eine Stimme!« – das gelte vor allem auch fürs Handwerk. »Im Handwerk ist Europa nahezu täglich präsent«, sagte Radermacher. Es brauche mehr Transparenz und Nähe, um dem manchmal etwas negativ konnotierten Image Europas in der Bevölkerung entgegenzuwirken. »Ich wünsche mir daher mehr Nähe zwischen EU-Parlament und den Unternehmen. Denn: Europa bringt uns voran«, zeigte sich der Kölner Kammerpräsident überzeugt.

Auch für Helmut Zimmer, Präsident der Handwerkskammer des Saarlandes, war die Erwartungshaltung an die Veranstaltung in Brüssel, »dass die Stimme des Handwerks und des Mittelstands noch mehr Gehör bekommt«. Er sah den dringenden Bedarf der Entbürokratisierung Europas gegeben – »vor allem, weil die

EU unseren Alltag im Handwerk täglich prägt«. Zimmer ergänzte: »Lieber eine Regel raus, als zwei rein.« Europa könne sich vom deutschen Handwerk eine Menge abgucken: »Etwa die Geschwindigkeit – das Handwerk ist schnell. Und das Handwerk ist regional verwurzelt, man hält zusammen«, sagte Zimmer. Auf der anderen Seite bekomme das Handwerk durch Europa ein ganz anderes Gewicht: »Wir werden in der Welt mehr wahrgenommen«, sagte Zimmer.



Zu allen Abstimmungen des 7. Europäischen Parlaments der Unternehmen geht es hier entlang: tinyurl.com/9p2rz4tn



Bürokratieabbau: Kabinett bringt mehrere Maßnahmen auf den Weg

DIE BUNDESREGIERUNG PLANT WEITERE VORHABEN ZUR ENTLASTUNG VON WIRTSCHAFT UND VERWALTUNG. DAMIT SEI EIN WICHTIGER ANFANG GEMACHT, SAGT DAS HANDWERK. WEITERE SCHRITTE MÜSSTEN FOLGEN.

Text: Lars Otten...

Zum ersten Mal hat das Bundeskabinett seine Sitzung einem speziellen Schwerpunkt gewidmet. Die Regierungsmitglieder beschäftigten sich darin in erster Linie mit der Vereinfachung oder Abschaffung bürokratischer Vorschriften. Die Bundesregierung sprach deshalb im Vorfeld der Beratungen von einem Treffen des Entlastungskabinetts.

Dabei hat das Kabinett verschiedene Maßnahmen beschlossen. Dazu gehören eine vereinfachte Gewerbeordnung und der Wegfall des Heizungslabels, die die Wirtschaft um fast 50 Millionen Euro und die Verwaltung um zehn Millionen Euro entlasten sollen. Zudem soll der Kauf von Immobilien mit digitalisierten Kaufverträgen einfacher werden. Der Führerscheinachweis soll mit digitalen Fahrzeugpapieren künftig per Smartphone möglich sein.

LANGFRISTIGER BÜROKRATIEABBAU GEPLANT

»Jede dieser Einzelmaßnahmen zahlt auf das gemeinsame Ziel ein, den Staat und die Gesellschaft leistungsfähiger, effizienter und bürgernäher zu organisieren. Das heutige Kabinett ist ein wichtiger Zwischenschritt: Staatsmodernisierung und Bürokratierückbau bleiben Schwerpunkte der Bundesregierung. Das Kabinett hat einen konkreten Plan für langfristigen Bürokratierückbau vorgelegt, wie es ihn in Deutschland seit vielen Jahren nicht gab«, so die Regierung.

Sie will in den kommenden Monaten 50 weitere Entlastungsmaßnahmen umsetzen. Etwa soll die Verpflichtung zur Bestellung eines Sicherheitsbeauftragten für Betriebe mit weniger als 50 Beschäftigten entfallen. Der Einsatz künstlicher Intelligenz im Visumverfahren und in der Migrationsverwaltung soll dabei helfen, die Abläufe zu verbessern. Eine Anlaufstelle für ausländische Fachkräfte soll die Antragsverfahren bündeln, vereinfachen und beschleunigen.

»Mit den beschlossenen Maßnahmen geht die Bundesregierung beim Bürokratieabbau nun den entscheidenden Schritt von der Ankündigung zur Umsetzung.«

Jörg Dittrich, ZDH-Präsident

WICHTIGER ANFANG

Der Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH) begrüßt die Pläne der Bundesregierung und hofft, dass es nicht bei den jetzt beschlossenen Maßnahmen bleibt. »Mit den beschlossenen Maßnahmen geht die Bundesregierung beim Bürokratieabbau nun den entscheidenden Schritt von der Ankündigung zur Umsetzung«, erklärt ZDH-Präsident Jörg Dittrich. Für die Betriebe sei das ein überfälliger und zugleich ermutigender Beginn.

Die Belastung der Handwerksbetriebe entstehe aus der Summe unzähliger Einzelschriften. Deshalb zähle jede Entlastung und wird unterstützt. »Und dennoch ist angesichts des schieren Umfangs an bestehender Bürokratie auch klar, dass dieses Entlastungskabinett nur der Anfang sein kann: ein wichtiger Anfang, der aber keinesfalls das Ende an Anstrengungen markieren darf.«

PROZESS ENTSCLOSSEN FORTSETZEN

Entscheidend sei, dass der begonnene Prozess entschlossen fortgesetzt wird. Nur so bleibe der Schwung erhalten. Dittrich: »Gerade bei Dokumentations- und Informationspflichten liegt enormes Entlastungspotenzial. Hier braucht es Mut, beharrlich weiterzugehen. Auch die Digitalisierung kann echte Fortschritte bringen, allerdings nur, wenn digitale Verfahren tatsächlich einfacher, schneller und praxistauglicher werden.«

Wenn Behörden und Betriebe gleichermaßen von weniger Papieraufwand und kürzeren Bearbeitungszeiten profitieren, entstehe echter Mehrwert für alle Seiten. Das Handwerk sei standortgebunden, trägt Wachstum, Ausbildung und Beschäftigung und brauche verlässliche, wettbewerbsfähige Rahmenbedingungen. »Jetzt gilt es, diesen ersten Anfangsschritt zu einem nachhaltigen Aufbruch zu machen.«

DAS HAT DAS KABINETT JETZT BESCHLOSSEN

Gesetzentwurf zum Bürokratierückbau in der Gewerbeordnung und dem Energieverbrauchskennzeichnungsgesetz sowie anderer Rechtsvorschriften zur Aufhebung von Berichtspflichten
Durch den Gesetzentwurf sollen insbesondere die regelmäßige Pflicht zur Weiterbildung von Wohnimmobilienverwaltern und Maklern nach der Gewerbeordnung und diverse Berichtspflichten gestrichen werden. Außerdem wird das Heizungslabel abgeschafft. Hierdurch wird die Wirtschaft um 47,7 Millionen Euro und die Verwaltung um zehn Millionen Euro entlastet.

Gesetzentwurf zur Digitalisierung des Vollzugs von Immobilienverträgen
Der Gesetzentwurf führt zu Entlastungen von jährlichem Erfüllungsaufwand für die Bürgerinnen und Bürger in Höhe von rund 5 Millionen Euro, für die Wirtschaft in Höhe von rund 1,5 Millionen Euro und für Länder in Höhe von rund 10,7 Millionen Euro. Zudem ergibt sich eine erhebliche Entlastung von weiteren Kosten dadurch, dass der schnellere Vollzug von Grundstücksgeschäften zu einer Reduzierung der Bereitstellungszinsen bei Immobilienfinanzierungen führt. Dadurch werden Bürgerinnen und Bürger in Höhe von rund 26 Millionen Euro jährlich und die Wirtschaft in Höhe von rund 9 Millionen Euro jährlich entlastet.

Gesetzentwurf für den Bürokratierückbau im Bereich des Bundesministeriums des Innern

Durch Maßnahmen wie Vereinfachungen im Melderecht, Verschlankungen von Verfahrensregelungen oder die Abschaffung von De-Mail haben Bürgerinnen und Bürger eine zeitliche Ersparnis von rund 85.000 Stunden. Die Wirtschaft wird um insgesamt rund 2,1 Millionen Euro pro Jahr und die Verwaltung um rund neun Millionen Euro pro Jahr entlastet.

Gesetzentwurf für ein 5. Straßenverkehrs-Änderungsgesetz

Der Gesetzentwurf enthält mehrere Regelungsvorhaben. Einzelne betrachtet können die Länder (inklusive Kommunen) durch Nutzung der digitalen Parkraumkontrolle und die damit einhergehende Effizienzsteigerung nach anfänglichen Investitionen jährlich rund 13 Millionen Euro einsparen. Die Berechtigung, Daten aus dem Zentralen Fahrzeugregister abzurufen, führt beim Umweltbundesamt im Rahmen von Antragsnachprüfungen zu jährlichen Entlastungen von rund 40.000 Euro.

Verordnung zur Verwaltungsentlastung im Pass- und Ausweiswesen

Durch die Verbesserung im Verwaltungsverfahren sowie Entlastungen im Pass- und Ausweiswesen reduziert sich der jährliche Zeitaufwand für Bürgerinnen und Bürger um 250.000 Stunden. Für die Verwaltung der Länder reduziert sich der jährliche Erfüllungsaufwand um rund 5,6 Millionen Euro.

Entwurf einer Siebten Verordnung zur Änderung steuerlicher Verordnungen

Der Verordnungsentwurf beinhaltet steuerliche Anpassungen, durch die die Wirtschaft um 8,9 Millionen Euro und die Verwaltung um 1,7 Millionen Euro entlastet werden. (Quelle: Bundesregierung)

Was ist neu?

STEUERN, BÜROKRATIEABBAU, DIGITALISIERUNG: FÜR UNTERNEHMEN, SELBSTSTÄNDIGE, ARBEITNEHMER, RENTNER UND EHRENAMTLICHE BRINGT 2026 ETTLICHE ÄNDERUNGEN.

Texte: Kirsten Freund und Anne Kieserling

Schlanker werden und schneller – was sich viele Menschen für das neue Jahr vornehmen, das soll auch den Staat wieder in Schwung bringen. Die Koalition hat Bürokratieabbau in großem Stil angekündigt. Die Wirtschaft soll um 25 Prozent oder 16 Milliarden Euro entlastet werden. Die Unternehmen und Selbstständigen sind skeptisch und hoffen, dass es nicht nur bei guten Vorsätzen und Ankündigungen bleibt. Die wichtigsten Änderungen haben wir für Sie zusammengetragen. Einige Gesetze sind noch nicht verabschiedet. Den jeweils aktuellen Stand finden Sie daher bei uns im Internet unter handwerksblatt.de/2026.



A

Aktivrente

Bis zu 2.000 Euro monatlich sollen Rentnerinnen und Rentner künftig steuerfrei dazuverdienen dürfen, wenn sie über die Regelaltersgrenze hinaus freiwillig weiterarbeiten. Es handelt sich bei der geplanten »Aktivrente« also genau genommen um keine Rente, sondern um einen Steuerbonus. Das Handwerk ist skeptisch, vor allem weil Selbstständige von der Regelung ausgeschlossen sind. Der Start ist für den 1. Januar 2026 vorgesehen. Bundestag und Bundesrat müssen noch zustimmen.

Altersgerecht und barrierefrei umbauen

Für den alters- und barrierefreien Umbau soll es 2026 wieder Zuschüsse geben. Der Bund will im Haushalt 50 Millionen Euro für das beliebte KfW-Programm bereitstellen.

Altersrente für schwerbehinderte Menschen

Für alle schwerbehinderten Menschen, die ab dem 1. Januar 1964 geboren sind, ist eine abschlagsfreie Altersrente erst mit 65 Jahren möglich. Ein vorzeitiger Renteneintritt ab dem 62. Lebensjahr bleibt zwar möglich, allerdings mit einem Abschlag von 10,8 Prozent. Die bisherigen Übergangsregelungen und der Vertrauensschutz für frühere Jahrgänge entfallen laut Verdi.

B

Banken / Kreditvergabe

Das von der Bundesregierung geplante »Standortförderungsgesetz« soll den Finanzstandort stärken und Investitionen fördern. Darin sind Maßnahmen enthalten, die die Kreditvergabe vor allem an kleinere und mittlere Unternehmen erleichtern.

Barrierefreiheitsgesetz

Menschen mit Beeinträchtigung müssen seit dem 29. Juni 2025 Internetseiten, die E-Commerce anbieten, problemlos nutzen können. Kleinstunternehmen mit weniger als zehn Beschäftigten oder einem Jahresumsatz von höchstens zwei Millionen Euro sind von der Pflicht ausgenommen.

Bauprodukte

Die EU legt in der Bauprodukte-Verordnung die Anforderungen an Bauprodukte bei Sicherheit, Energieeffizienz und Nachhaltigkeit fest. Eine neue Fassung wird ab dem 8. Januar 2026 in allen Mitgliedstaaten wirksam, wobei sie unter anderem einen digitalen Produkt-

pass und weitere Umwelanforderungen einführt. Sie regelt die CE-Kennzeichnung für Bauprodukte und stellt sicher, dass diese im europäischen Binnenmarkt verkauft werden können. Das geänderte deutsche Bauproduktengesetz, das die der EU-Verordnung umsetzt, wurde vom Bundestag am 17. November 2025 verabschiedet.

Behinderten-Pauschbetrag

Der Behinderten-Pauschbetrag – ein steuerlicher Vorteil für Menschen mit Behinderungen – kann ab 2026 nur noch digital beantragt und nachgewiesen werden.

Beitragsbemessungsgrenzen

2026 sollen die Beitragsbemessungsgrenzen in der gesetzlichen Kranken- und Rentenversicherung steigen:

- Die Beitragsbemessungsgrenze der gesetzlichen Krankenversicherung liegt dann bei einem jährlichen Bruttoeinkommen von 69.750 Euro (oder 5.812,50 Euro im Monat).
- Die Versicherungspflichtgrenze in der gesetzlichen Krankenversicherung steigt auf 77.400 Euro (monatlich 6.450 Euro).
- Die Beitragsbemessungsgrenze in der allgemeinen Rentenversicherung liegt bei 8.450 Euro.
- In der knappschaftlichen Rentenversicherung soll die Einkommensgrenze bei 10.400 Euro liegen.

Betriebsrente

Mehr Arbeitnehmer – insbesondere in kleinen Betrieben oder mit geringen Einkommen – sollen von einer zusätzlichen Altersvorsorge über den Betrieb profitieren. Der Gesetzentwurf für das zweite Betriebsrentenstärkungsgesetz wurde im September vom Kabinett beschlossen. Das parlamentarische Verfahren soll zeitnah folgen, so dass die meisten Regelungen 2026 in Kraft treten könnten. Vorgesehen sind höhere Förderbeträge für Arbeitgeber, angepasste Einkommensgrenzen ab 2027 sowie Steuererleichterungen bei Abfindungen.

Beurkundung

Notare, Konsulate und Nachlassgerichte sollen Urkunden demnächst im Präsenzverfahren unmittelbar in elektronischer Form erstellen können.

Bürgergeld

Künftig soll das Bürgergeld »Grundsicherung für Arbeitssuchende« heißen. Die Anforderungen sollen deutlich strenger werden. Aktuell heißt es allerdings, dass sich die Umsetzung der Bürgergeld-Reform, die

Einen
aktuellen Stand
finden Sie hier:
handwerksblatt.de/2026



Wir haben diese Übersicht sorgfältig recherchiert, aber alle Angaben sind ohne Gewähr. Redaktionsschluss war der 24. November 2025.



Foto: © iStock.com/gradyreese

eigentlich zum Frühjahr 2026 umgesetzt werden sollte, verzögert. Neben der Reform gibt es die zweite Nullrunde in Folge. Nach einem Anstieg in den Jahren 2023 und 2024 bleiben die Regelsätze 2026 unverändert.

C

CO₂-Steuer

Benzin, Öl und Gas dürften 2026 teurer werden, denn der CO₂-Preis für die fossilen Brennstoffe wird innerhalb eines Korridors von 55 bis 65 Euro liegen. Aktuell sind es 55 Euro pro Tonne.

D

Dachdecker

Der Mindestlohn für Dachdecker steigt zum 1. Januar. Ungelernte Arbeitskräfte erhalten mindestens 14,96 Euro (statt 14,35 Euro). Für Gesellinnen und Gesellen steigt der Mindestlohn in drei Stufen: ab 2026 auf 16,60 Euro, ab 2027 auf 17,10 Euro und ab 2028 auf 17,60 Euro.

Deutschlandticket

Der Preis für das Deutschlandticket steigt von 58 Euro auf 63 Euro monatlich.

Digitale Handwerkskarte

Die Bundesregierung möchte im Rahmen ihres Bürokratieabbau-Pakets eine digitale Handwerkskarte zum Nachweis der Eintragung in die Handwerksrolle einführen.

E

Ehrenamt und Vereine

Die Übungsleiter- und Ehrenamtspauschale soll auf 3.300 Euro beziehungsweise 960 Euro erhöht werden. Einnahmen aus dem wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb der Sportvereine sollen künftig bis 50.000 Euro steuerfrei bleiben (bisher 45.000 Euro). Vereine mit Einnahmen bis 100.000 Euro sollen zudem nicht mehr verpflichtet werden, Mittel zeitnah zu verwenden. Gut für die Nachhaltigkeit: Der Betrieb von PV-Anlagen würde die Gemeinnützigkeit nicht mehr automatisch gefährden.

E-Kennzeichen und Umweltplakette

Fahrzeuge mit E-Kennzeichen brauchen künftig keine Umweltplakette mehr. Die Umweltstandards bezüglich der Luftqualität bleiben dabei unverändert.

Elektroautos

Die Koalition hat sich auf eine neue Kaufprämie, also eine staatliche Förderung, sowohl für E-Autos als auch für Plugin-Hybride geeinigt. Die neue Förderung von mindestens 3.000 Euro richte sich gezielt an »Haushalte mit kleinem und mittlerem Einkommen«, heißt es. Es wird also Einkommensgrenzen geben. Das Programm soll schnellstmöglich 2026 starten.

Daneben sind auch der Ausbau der Ladeinfrastruktur und eine Strompreissenkung geplant. Die Steuerbefreiung für reine Elektrofahrzeuge wird um fünf Jahre verlängert. Fahrzeuge, die bis zum 31. Dezember 2030 erstmals zugelassen werden, bleiben maximal zehn Jahre steuerfrei – jedoch höchstens bis zum 31. Dezember 2035. Die Stellungnahme des Bundesrats zu dem Gesetzentwurf steht noch aus. Ohne das Gesetz wären nur noch Fahrzeuge befreit, die vor dem 1. Januar 2026 zugelassen werden.

Seit Juli 2025 gibt es eine neue Abschreibungsmethode für Elektro- und Brennstoffzellen-Dienstwagen: Im ersten Jahr können Unternehmen 75 Prozent der Anschaffungskosten steuerlich absetzen. In den Folgejahren sind es zehn Prozent, dann fünf Prozent, nochmal fünf Prozent, drei Prozent und zwei Prozent. Insgesamt läuft die Abschreibung über sechs Jahre. Wichtig: Die Regelung gilt nur für Fahrzeuge, die zwischen dem 1. Juli 2025 und dem 1. Januar 2028 gekauft werden.

Energiesteuer- und Stromsteuergesetz

Das Gesetz vereinfacht das Stromsteuerrecht – insbesondere an Ladepunkten – durch klarere Regelungen zu Steuerentstehung, -schuldnerschaft und -befreiungen sowie zum bidirektionalen Laden. Zudem entfallen verschiedene bürokratische Pflichten wie Erlaubnisansträge, Nachweis- und Vorlagepflichten sowie Versorgerpflichten bei kleineren Anlagen. Ein konkreter Plan zur Umsetzung lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor.

Entgelttransparenzgesetz

Gehaltsangaben sollen künftig bereits im Bewerbungsprozess erfolgen, jährliche Informationen zu Entgeltkriterien werden Pflicht, und bei Lohndiskriminierung liegt die Beweislast künftig beim Arbeitgeber. Es gibt neue Berichtspflichten für Arbeitgeber ab 50 Mitarbeitern. Jeder Beschäftigte kann Auskunft über Gehälter verlangen – unabhängig von der Unternehmensgröße. Die EU-Richtlinie ist am 6. Juni 2023 in Kraft getreten und muss bis zum 7. Juni 2026 von den Mitgliedstaaten in nationales Recht umgesetzt werden, was Auswirkungen auf das deutsche Entgelttransparenzgesetz haben wird.



Entwaldungsverordnung

Am 26. November hat das Europäische Parlament dafür gestimmt, den Überarbeitungsvorschlag der EU-Kommission zur Entwaldungsverordnung anzunehmen. Der Anwendungszeitpunkt wird um ein Jahr bis Ende 2026 verschoben. Nachgelagerte Unternehmer sollen zudem von Meldepflichten entlastet werden. »Das gibt den verpflichteten Unternehmen und ihren Zulieferern die notwendige Zeit, um sich seriös auf die neuen Anforderungen vorzubereiten und sie verlässlich umzusetzen«, so der ZDH.

F

Führerschein

Geplant ist, weitere fahrzeug- und halterbezogene Dokumente wie den Führerschein in die i-Kfz-App zu integrieren. Mit der App lässt sich bereits der Fahrzeugschein auf dem Handy speichern. 2026 soll sie auch juristischen Personen wie Flottenbetreibern zur Verfügung stehen.

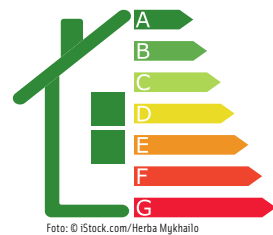
Führerscheinkontrolle

Arbeitgeber, die Arbeitnehmern ein Fahrzeug zur Verfügung stellen, müssen in regelmäßigen Abständen den Führerschein kontrollieren. Momentan ist nicht klar geregelt, wie oft und in welchem Abstand kontrolliert werden muss. Der Bundesrat will Rechtsicherheit schaffen. Eine einmalige Überprüfung soll reichen.

G

Gebäudeenergiegesetz (Heizungsgesetz)

Das Gebäudeenergiegesetz (GEG), auch Heizungsgesetz genannt, ist eines der umstrittensten Gesetze der Ampelregierung. In der schwarz-roten Koalition ist man sich uneins, wie es mit dem Gesetz weitergeht. Momentan gibt es die Heizungsförderung für Privatpersonen und Unternehmen wie gehabt über die KfW-Bank.



Anzeige

messe frankfurt

light+building

8. - 13. 3. 2026
Frankfurt am Main

Echte Gesichter.
Eine Leidenschaft:
Elektrohandwerk

Wir installieren Zukunft.
Weltleitmesse für Licht und
Gebäudetechnik

Gebäudetyp-E-Gesetz

Es soll das Bauen einfacher, günstiger und schneller machen. Das Bauvertragsrecht soll so geändert werden, dass von gesetzlich nicht zwingenden technischen Standards sowie Komfort- und Ausstattungsstandards künftig leichter abgewichen werden kann. Jetzt liegen die Eckpunkte vor. Das Baugewerbe spricht von einem »Meilenstein«.

Gebrauchtwagen

Ab 2026 muss man für Gebrauchtwagen, die verkauft werden sollen, einen TÜV-Nachweis oder ein Gutachten eines Kfz-Sachverständigen vorweisen können.



Geothermie

Mit dem Geothermie-Beschleunigungsgesetz sollen der Ausbau von Geothermieanlagen, Wärmepumpen, Wärmeleitungen und -speichern sowie die Erkundung von Erdwärme schneller vorankommen. Ein konkreter Plan zur Umsetzung lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor.

Gerüstbauer

Der Lohn im Gerüstbauer-Handwerk steigt um 11,9 Prozent. Bereits ab 1. November 2025 wurde er um 7,5 Prozent und am 1. Oktober 2026 wird er um weitere 4,4 Prozent angehoben. Somit erhöht sich der Stundenlohn laut IG BAU beispielsweise für einen Facharbeiter im ersten Schritt von 17,91 Euro auf 19,25 Euro und im zweiten Schritt dann auf 20,10 Euro. Der Branchenmindestlohn wird ab dem 1. Januar 2026 um 0,40 Euro auf 14,35 Euro für die Arbeitsstunde angehoben, am Jahresbeginn 2027 kommen weitere 0,55 Euro hinzu. Außerdem gibt es ganz neu ein Sommerausfallgeld. 75 Prozent des Stundenlohns werden als Ausfall bezahlt.

Gesundheitshandwerke

Die Gesundheitshandwerke werden als Hilfsmittelerbringer an die medizinisch-digitale Infrastruktur (Telematikinfrastruktur) angeschlossen. Dafür brauchen sie spätestens ab 1. Januar 2026 einen elektronischen Berufsausweis (eBA) und die Institutionskarte (SMC-B). Beantragt wird beides über die zuständige Handwerkskammer.



Grundfreibetrag

2026 soll der Grundfreibetrag auf 12.348 Euro angehoben werden. Für verheiratete Paare gilt der doppelte Betrag, also 24.696 Euro pro Jahr.

H

Heizungsetikett

Seit 2017 mussten Bezirksschornsteinfeger ein »Nationales Heizungsetikett« auf älteren Heizungsanlagen anbringen. Eine Evaluierung des »Nationalen Aktionsplans Energieeffizienz« hatte ergeben, dass die Aufkleber nicht signifikant zum Heizkesselaustausch beigetragen haben. Auch deshalb soll das Label wegfallen. Bundestag und Bundesrat müssen dem noch zustimmen.

Industriestrompreis

Industrieunternehmen mit besonders hohem Energiebedarf sollen durch einen staatlich subventionierten Industriestrompreis entlastet werden. Der Zielpreis liegt bei etwa fünf Cent pro Kilowattstunde. Der Mittelstand bleibt außen vor. Der ZDH fordert daher, dass alle Betriebe und deren Kunden über eine Stromsteuersenkung entlastet werden.

K

Kinderfreibetrag

Der steuerliche Kinderfreibetrag soll im neuen Jahr auf 3.414 Euro, bei verheirateten Arbeitnehmern 6.828 Euro steigen.

Künstlersozialabgabe

Der Abgabesatz zur Künstlersozialversicherung wird 4,9 Prozent betragen. Aktuell liegt er bei 5,0 Prozent.

Krankenversicherung

Die Bundesregierung hatte ein Sparpaket für die gesetzliche Krankenversicherung beschlossen. Geplant waren unter anderem Einsparungen in Höhe von 1,8 Milliarden Euro bei den Kliniken sowie jeweils 100 Millionen Euro beim Innovationsfonds der GKV sowie bei den Verwaltungskosten der Krankenkassen. Der Bundesrat schickte das Gesetz im November in den Vermittlungsausschuss. Wann dieser tagen wird, ist noch unbekannt. Damit gibt es vorerst keine Klarheit, ob die Beiträge im neuen Jahr steigen.

Kfz-Steuer

Ab dem kommenden Jahr kann man die Kfz-Steuer nur noch einmal im Jahr bezahlen. Eine Staffelung gibt es dann nicht mehr.

M

Minijob und Midijob

Die Verdienstgrenze für Minijobs steigt durch die Kopplung an den Mindestlohn von derzeit 556 Euro auf 603 Euro ab 2026. Ab 2027 liegt die Grenze bei 633 Euro. Der Midijob im sogenannten Übergangsbereich liegt ab 1. Januar bei 603,01 Euro und endet bei 2.000 Euro monatlich.

Mindestausbildungsvergütung

Die Mindestvergütung im ersten Ausbildungsjahr steigt 2026 um knapp 6,2 Prozent auf 724 Euro brutto. Das meldet das BIBB. 854 Euro sind es im zweiten Ausbildungsjahr (statt 805 Euro), 977 Euro im dritten Ausbildungsjahr (statt 921 Euro) und 1.014 Euro im vierten Ausbildungsjahr (statt 955 Euro). Der weitaus größte Teil der Auszubildenden erhält allerdings deutlich mehr, betont das BIBB. In den meisten Branchen, in denen ausgebildet wird, gibt es zudem Tarifverträge, die eine Vergütung oberhalb der gesetzlichen Mindestvergütung vorsehen.

Mindestlohn

Ab dem 1. Januar liegt der gesetzliche Mindestlohn bei 13,90 Euro pro Stunde. 2027 wird es eine weitere Erhöhung auf 14,60 Euro geben. Insgesamt steigt der gesetzliche Mindestlohn damit um knapp 14 Prozent.

N

Nachhaltigkeitsberichterstattung

Die Pflicht zur Nachhaltigkeitsberichterstattung nach der EU-Richtlinie (CSRD) wird für die meisten Unternehmen verschoben. Und sie wird auch nur sehr große Unternehmen und kapitalmarktorientierte KMU betreffen. Für kleine und mittlere Unternehmen wird es den freiwilligen EU-Standard VSME geben, der weniger als 80 Fragen umfasst. Für Handwerksbetriebe wurde von der »Zentralstelle für die Weiterbildung im Handwerk ein kostenfreies Online-Tool entwickelt, mit dem sie einfach und einheitlich einen Nachhaltigkeitsbericht nach dem VSME-Standard erstellen können: der Zukunfts-Kompass Handwerk.

Neubauförderung für EH-55-Häuser

Der Bund und die KfW nehmen die Förderung für Neubauten mit dem Energiestandard EH 55 wieder auf. Ab dem 16. Dezember können Bauherren, die schon eine Baugenehmigung für ihr Projekt haben, Anträ-

ge für KfW-Förderkredite stellen. Gefördert werden der Neubau und Erstkauf von Wohngebäuden, die die Anforderungen an ein Effizienzhaus 55 erfüllen, also nur 55 Prozent der Energie eines Standardhauses verbrauchen. Pro Wohneinheit kann ein Kredit von bis zu 100.000 Euro beantragt werden. Im Bundeshaushalt sind 800 Millionen Euro aufgeführt. Das Programm endet, wenn das Geld aufgebraucht ist.

Notrufsystem im Auto

In der EU wird ein neues Notrufsystem für Autos verpflichtend: das sogenannte »Next Generation eCall«. Es löst die bisherige Technik ab, die veraltet ist.

P

Pendlerpauschale

Die Pendlerpauschale soll künftig schon ab dem ersten Kilometer bei 38 Cent liegen. Bisher gilt dieser Satz erst ab dem 21. Kilometer. Mit der Aufhebung der zeitlichen Befristung der Mobilitätsprämie erhalten Steuerpflichtige mit geringeren Einkünften auch nach 2026 weiterhin die Mobilitätsprämie.

Photovoltaik-Pflicht

Ab dem 1. Januar 2026 gilt in Nordrhein-Westfalen eine Photovoltaik-Pflicht bei der vollständigen Erneuerung der Dachhaut – sowohl für Wohngebäude als auch für gewerbliche und industrielle Gebäude. Bei einer vollständigen Dachsanierung muss eine Photovoltaikanlage installiert werden, die mindestens 30 Prozent der nutzbaren Dachfläche abdeckt. Alternativ kann auch eine Solarthermie-Anlage installiert werden. Ausnahmen sind möglich.



Präventionsvorschriften

2026 sollen die Vorschriften zur Prävention in der gesetzlichen Unfallversicherung modernisiert und die bestehenden Verfahren stärker digitalisiert und vereinfacht werden.

Produkthaftung

Die Neufassung des Produkthaftungsgesetzes soll am 9. Dezember 2026 in Kraft treten. Es erfolgt eine notwendige Anpassung der verschuldensunabhängigen Haftung an neue Technologien unter Berücksichtigung der Interessen von Handwerksbetrieben.

R

Rente

Die Renten in Deutschland sollen ab Juli 2026 um 3,7 Prozent steigen.

Reparatur

Die EU-Reparatur-Richtlinie schafft ein eigenständiges Recht auf Reparatur außerhalb der Gewährleistung und verpflichtet Hersteller zur Bereitstellung von Ersatzteilen. Sie muss bis zum 31. Juli 2026 in deutsches Recht umgesetzt werden.



Foto: © iStock.com/AbelMK

S

Sachbezugswerte für Verpflegung und Unterkunft

Die Verpflegungspauschale für 2026 steigt auf voraussichtlich 345 Euro monatlich für die vollständige Verpflegung (11,51 Euro pro Tag). Der Sachbezugswert für eine freie Unterkunft liegt 2026 voraussichtlich bei 285 Euro monatlich. Pro Kalendertag sind das 9,50 Euro.

Schornsteinfeger

Die Bundesregierung will die Pflicht zur Nachprüfung beruflicher Qualifikationen vor Beginn grenzüberschreitender Dienstleistungserbringungen im Schornsteinfegerhandwerk streichen.

Schwarzarbeit

Friseure und Kosmetiker sollen in den Katalog des Schwarzarbeitsbekämpfungsgesetzes aufgenommen werden. Unter anderem würde das die Mitführungs- und Vorlagepflicht von Ausweispapieren für die Teams bedeuten. Die Bundesregierung plant, den Gesetzentwurf bis zum 19. Dezember 2025 zu verabschieden. Das Fleischerhandwerk soll befristet aus dem Anwendungsbereich des § 2a Absatz 1 Schwarzarbeitsbekämpfungsgesetz herausgenommen werden. Außerdem werden digitale, bürokratiearme Prüfungen der Finanzkontrolle Schwarzarbeit eingeführt, um Unternehmen zu entlasten und faire Wettbewerbsbedingungen zu fördern.

Sicherheitsbeauftragte

Betriebe mit weniger als 50 Mitarbeitenden sollen künftig keinen Sicherheitsbeauftragten mehr brauchen – und KMU mit 50 bis 250 Beschäftigten nur noch einen – jeweils in Abhängigkeit von der betrieblichen Gefährdungslage. Außerdem soll der Druckluftbeauftragte abgeschafft werden. Ziel ist Bürokratieabbau.



Foto: © iStock.com/7mk4stark

Steuerbescheid

Ab 2026 treten bei der Bekanntgabe von Verwaltungsakten durch Datenabruf neue Vorgaben in Kraft. Elektronische Bescheide werden nach dem Willen des Gesetzgebers zur Regel – Papier zur Ausnahme. Die Neufassung von § 122a AO erlaubt den Finanzbehörden, Verwaltungsakte durch die Bereitstellung zum Datenabruf bekannt zu geben. Steuerbescheide, die Finanzbehörden auf Grundlage elektronisch eingereicherter Steuererklärungen erlassen, sollen elektronisch zum Abruf bereitgestellt werden. Im Gegensatz zur bisherigen Rechtslage ist hierfür keine Einwilligung mehr erforderlich.

Spitzensteuersatz

Im Jahr 2026 wird der Spitzensteuersatz ab einem Einkommen von 69.879 Euro einsetzen.

U

Umsatzsteuer in der Gastronomie

Der Mehrwertsteuersatz für Speisen in der Gastronomie soll dauerhaft von 19 auf sieben Prozent sinken. Die Zustimmung des Bundesrats steht noch aus.

Unternehmensgründung in 24 Stunden

Die Bundesregierung will ein zentrales Webportal – ein »One-Stop-Portal« – zur digitalen Anmeldung von Unternehmen zur Verfügung stellen. Das soll die Unternehmensgründung deutlich erleichtern.

V

Vergabe

Mit dem Vergabebeschleunigungsgesetz sollen Nachweispflichten reduziert werden. Außerdem sollen die Direktauftragswertgrenzen für Bundesbeschaffungen von 15.000 Euro auf 50.000 Euro angehoben werden. Insgesamt wolle man aber am Losgrundsatz festhalten, so die Bundesregierung. Wo aber Schnelligkeit gefragt sei, genüge die Gesamtvergabe. Ein Punkt, der beim Handwerk große Sorgen auslöst.

Hinweis der Redaktion: Wir haben diese Übersicht sorgfältig recherchiert, aber alle Angaben sind ohne Gewähr. Redaktionsschluss war der 24. November 2025.

Aktuelle Infos bei handwerksblatt.de/2026

GÜNSTIGE FIRMENWAGEN FÜRS HANDWERK

Sie als Handwerksbetrieb erhalten über die SDH - Servicegesellschaft Deutsches Handwerk attraktive Kfz-Nachlässe beim Erwerb Ihres neuen Firmenfahrzeugs im Autohaus vor Ort. Bei einem von 25 Automobilpartnern finden Sie sicher die passende Ergänzung für Ihren Fuhrpark: Vom Kleinwagen bis zum Nutzfahrzeug. Jetzt kostenfrei registrieren und Nachlässe einsehen.





Foto: © Rehan Rossner

Der erste Platz des Denkmalpflegepreises 2025 in Brandenburg ging an die Löwenvilla in Potsdam nahe Schloss Sanssouci. Sie ist eine beliebte Filmkulisse – und zum Beispiel in »Operation Walküre« mit Tom Cruise zu sehen.

BUNDESPREIS DENKMALPFLEGE

FÜR KOMMENDE GENERATIONEN BEWAHRT

Zwei Länder, zwei Preisverleihungen – in diesem Jahr ging der Bundespreis für Denkmalpflege an Projekte in Brandenburg und Thüringen.

Geht es um den Bundespreis für Denkmalpflege, dürfen sich jedes Jahr zwei Bundesländer um die Siegerplätze bewerben. Der von der Stiftung Denkmalpflege gemeinsam mit dem Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH) gestiftete Preis wird jährlich an private Eigentümer verliehen, die bei der Bewahrung ihres Denkmals in Zusammenarbeit mit dem örtlichen Handwerk Herausragendes geleistet haben. Die an der Restaurierung beteiligten Handwerksbetriebe werden mit Ehrenurkunden ausgezeichnet, für die privaten Denkmaleigentümer ist der Preis pro Bundesland mit jeweils 30.000 Euro dotiert.

Die Preisträger

Schon Ende Oktober gab es die Preisverleihung in Thüringen. Dort wurden sechs Denkmaleigentümer und 36 Handwerker unterschiedlicher Gewerke aus Thüringen ausgezeichnet. Der erste Preis ging an Professor Dr. Timo Mappes, Eigentümer eines Herrenhauses in Thangelstedt, einem Ortsteil von Blankenhain, Platz 2 ging an den Kulturhof in Kleinmecka im Altenburger Land sowie an die Bürgerhäuser in Mühlhausen.

Platz 3 ging an ein Wohnhaus des Altenburger Vierseithofs in Niederarnsdorf.

Für Brandenburg erfolgte die Auszeichnung Ende November, über die sich dann gleich zehn Denkmaleigentümer und 46 Handwerker freuten. Der erste Preis ging an die Löwenvilla der Marha-Familien-GbR in Potsdam. Auch in Brandenburg gab es zwei zweite Preise, die an zwei Bürgerhäuser in Brandenburg an der Havel gingen, eins am Neustädtischen Markt, das andere am Parduin 5. Der dritte Preis ging in den Ortsteil Märkisch Wilmersdorf von Trebbin für ein Mittelflurhaus mit Schwarzer Küche von 1792.

»Die heute ausgezeichneten Projekte und Handwerksbetriebe zeigen eindrucksvoll, wie das brandenburgische Handwerk unsere Baukultur lebendig hält«, lobte Corinna Reifenstein, Präsidentin der Handwerkskammer Cottbus, die Preisträger und beteiligten Handwerker. »Mit handwerklichem Können, Wissen um traditionelle Techniken und Leidenschaft bewahren unsere Betriebe historische Gebäude – und sichern so die Geschichte unseres Landes für kommende Generationen.«

Eine ausführliche Beschreibung aller Preisträger sowie deren Besitzer und beteiligte Handwerker findet sich auf handwerksblatt.de/denkmalpreis2025_brandenburg handwerksblatt.de/denkmalpreis2025_thueringen



Für die privaten Denkmaleigentümer ist der Preis pro Bundesland mit jeweils 30.000 Euro dotiert.

Text: Stefan Bühren

Selbst bei kleinen Missgeschicken kann die Schadenssumme schnell in die Höhe wachsen. Beim Übungsflug stürzt die Drohne ab und beschädigt das Autodach eines Neuwagens, der Schlüsselbund für Firma und Mietwohnung im Wohnblock geht verloren oder das Kind rempelt einen Mann an. Der stürzt und verletzt sich die Hand so, dass er seinen Beruf als Chirurg nicht mehr ausüben kann. Alles reale Fälle aus der Versicherungswelt und ein Fall für die private Haftpflichtversicherung.

In Sachen private Haftpflichtversicherung bezieht die Verbraucherzentrale klar Stellung: »Sie ist ein absolutes Muss!« Denn diese Police steht für alle Schäden gerade, die der Versicherte anderen zufügt. Ist der Rotweinfleck auf der edlen Tischdecke noch finanziell verkraftbar, sieht es bei der umgestoßenen Ming-Vase oder den oben genannten Fällen anders aus. Schäden können im Extremfall sogar in den sechs- oder gar siebenstelligen Bereich gehen.

Deshalb sollte für eine private Haftpflicht die Deckungssumme mindestens zehn Millionen Euro betragen – und zwar für Personen-, Sach- und Vermögensschäden. Denn alles, was an Schaden über die Deckungssummen hinausgeht, muss jeder selbst tragen. Die Verbraucherzentrale empfiehlt sogar eine Deckungssumme von 50 oder gar 100 Millionen Euro, die nur wenige Euro Aufpreis erfordert. Für Singles reicht eine klassische Einzelversicherung, bei Gründung einer Familie kann man in den Familientarif wechseln.

Klar ist auch: Die private Haftpflicht deckt nur den privaten Bereich ab und versichert die klassischen Gefahren des Alltags. Und der Versicherungsnehmer

sollte auf keinen Fall den Schaden absichtlich und wesentlich verursacht haben. Daher muss ein Blick dem Kleingedruckten gelten, was alles abgedeckt ist und notfalls zusätzliche Bausteine oder Policen abschließen. Ein kritischer Punkt ist zum Beispiel das Thema Gewässerschaden. In Standardpolicen sind Schäden durch gewässerschädliche Stoffe wie Farben, Lacke oder Heizöl bis 50 Liter in der Regel mitversichert, die Grenze liegt bei einer Gesamtmenge von 250 Litern. Prüfen sollte jeder, ob ein etwaiger Heizöltank, egal ob ober- oder unterirdisch, noch mitversichert ist. Hier ist die Grenze in der Regel bei 5.000 Litern, bei größeren Tanks ist oft eine Gewässerschaden-Haftpflichtversicherung notwendig.

Generell lohnt sich ein Beitragsvergleich, da sowohl die Höhe der Beiträge und die Zahl der Leistungen zwischen den Assekuranzen deutlich schwanken. Einmal abgeschlossen, lässt sich der Vertrag nur in drei Fällen kündigen: Regelmäßig mit einer Kündigung mindestens drei Monate vor Ende der Laufzeit, nach einer Beitragserhöhung oder nach einem Schadenfall. Immerhin: Die Kosten für diese Versicherungen gelten als Vorsorge – und sind daher steuerlich absetzbar.

HAFTPFLICHT

Ein finanzieller Schutzzaun

EINE PRIVATE HAFTPFLICHTVERSICHERUNG IST EIN MUSS, UM SICH VOR DEN FINANZIELLEN RISIKEN BEI SCHADENERSATZKLAGEN ZU SCHÜTZEN.



MESSEKALENDER 2026

2026 WIRD EIN SPANNENDES MESSEJAHR FÜR DAS HANDWERK. DAMIT DER ÜBERBLICK ÜBER DIE EINZELNEN HIGHLIGHTS NICHT VERLOREN GEHT, FINDEN SIE HIER EINE KOMPAKTE ZUSAMMENFASSUNG IN FORM EINES HANDWERK-MESSEKALENDERS.

JANUAR

- | | |
|-------------|------------------------------------|
| 10. – 11.1. | Interlook, Dortmund (Augenoptiker) |
| 13. – 16.1. | Heimtextil, Frankfurt/Main |
| 16. – 18.1. | Opti, München |
| 17. – 25.1. | boot, Düsseldorf |
| 19. – 22.1. | Domotex, Hannover |
| 20. – 23.1. | imm Cologne, Köln |

FEBRUAR

- | | |
|--------------|-----------------------------|
| 1. – 4.2. | ISM, Köln |
| 6. – 10.2. | Ambiente, Frankfurt am Main |
| 7. – 11.2. | Intergastra, Stuttgart |
| 22. – 26.2. | Euroshop, Düsseldorf |
| 24. – 27.2. | Dach+Holz, Köln |
| 25.2. – 1.3. | Reise + Camping, Essen |

MÄRZ

- | | |
|-------------|--|
| 3. – 6.3. | Internationale Eisenwarenmesse, Köln |
| 4. – 8.3. | Internationale Handwerksmesse, München |
| 6. – 7.3. | The Art of Beauty & Health, Düsseldorf |
| 6. – 7.3. | Zahntechnik plus – Kongress und Ausstellung, Leipzig |
| 8. – 13.3. | Light + Building, Frankfurt am Main |
| 17. – 20.3. | SHK + E, Essen |
| 20. – 22.3. | Beauty Düsseldorf |
| 21. – 22.3. | Top Hair, Düsseldorf |
| 24. – 26.3. | digitalBAU, Köln |
| 24. – 27.3. | Fensterbau Frontale + Holz-Handwerk, Nürnberg |
| 25. – 26.3. | Flotte! Der Branchentreff, Düsseldorf |

APRIL

- | | |
|-------------|---------------------------------------|
| 8. – 12.4. | Retro Classics, Essen |
| 14. – 17.4. | IFH/Intherm, Nürnberg |
| 17. – 19.4. | Haus & Garten Messe Saar, Saarbrücken |
| 18. – 20.4. | Sachsenback, Dresden |
| 20. – 24.4. | Hannover Messe, Hannover |

MAI

- | | |
|-------------|--|
| 14. – 17.5. | Tuning World Bodensee, Friedrichshafen |
| 19. – 22.5. | OT-World, Leipzig |

JUNI

- | | |
|-------------|--|
| 12. – 13.6. | Herocon, Dortmund |
| 17. – 20.6. | Stone + tec, Nürnberg |
| 23. – 25.6. | The smarter E Europe (Intersolar, ees, Power2Drive, EM Power), München |
| 24. – 27.6. | Eurobike, Frankfurt am Main |

AUGUST

- | | |
|-------------|---------------------------|
| 26. – 30.8. | gamescom, Köln |
| 28. – 6.9. | Caravan Salon, Düsseldorf |

SEPTEMBER

- | | |
|--------------|---------------------------------------|
| 4. – 8.9. | IFA, Berlin |
| 8. – 12.9. | Automechanica, Frankfurt |
| 15. – 20.9. | IAA Transportation, Hannover |
| 15. – 17.9. | Clean Pro Expo, Friedrichshafen |
| 22. – 25.9. | Security, Essen |
| 23. – 24.09. | DMEXCO, Köln |
| 25. – 27.9. | RoBau Mecklenburg-Vorpommern, Rostock |

OKTOBER

13. – 15.10.	gedatec (vormals belektro), Berlin
20. – 23.10.	glasstec, Düsseldorf
20. – 22.10.	Arbeitsschutz Aktuell, Stuttgart
24. – 27.10.	südback, Stuttgart
31.10. – 2.11.	IENA, Nürnberg

NOVEMBER

5. – 7.11.	denkmal, Leipzig
6. – 8.11.	Haus.Bau.Ambiente, Erfurt
10. – 12.11.	BrauBeviale, Nürnberg
19. – 21.11.	GetNord, Hamburg
25. – 29.11.	Heim + Handwerk, München
28. – 6.12.	Essen Motor Show, Essen

DEZEMBER

3. – 6.12.	Intermot, Köln
------------	----------------

Diese Übersicht erhebt nicht den Anspruch auf Vollständigkeit. Aktuelle Informationen zu Messen, Veranstaltungen, Kongressen aus dem Handwerk und für das Handwerk finden Sie unter: handwerksblatt.de, Themenspecial »Messen für das Handwerk«.

AUMA-BEFragung EVENTS UND DIGITALE TOOLS ERWARTET

In einer Studie der AUMA (Ausstellungs- und Messe-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft) konnte eine Veränderung der Besucher- und Ausstellerbedürfnisse mit Blick auf die Messen festgestellt werden. Besucher fordern mehr Erlebnis, Vernetzung und Personalisierung, während Aussteller vor allem Wert auf messbaren Erfolg, digitale Services und Flexibilität legen. 56 Prozent der Veranstalter berichten, dass Inszenierung und Eventcharakter heute eine immer zentralere Rolle für Besucher spielen. Auch Networking und persönlicher Austausch sind gefragt. Ebenfalls 56 Prozent betonen die wachsende Bedeutung von Matchmaking-Tools und Networking-Flächen, die Messe wird als Plattform für direkte Kontakte und Austausch immer wichtiger. Digitale Tools wie interaktive Ausstellerprofile, Leadtracking oder Matchmaking zählen ebenso zu den Stärken zukünftiger Messen.

auma.de

KONGRESS ZUKUNFT HANDWERK FOKUSSIERT FÜNF THEMEN

Am 4. und 5. März 2026 wird das ICM München zum Treffpunkt für alle Handwerks-gewerke. Begleitend zur Internationalen Handwerksmesse fokussiert sich der Kongress Zukunft auf fünf Themen, die die Branche bewegen: von Fachkräftesicherung und Unternehmensnachfolge über Künstliche Intelligenz im Betrieb und Nachhaltigkeit bis hin zu neuen Technologien und Geschäftsmodellen. Auch wieder dabei: Der Pitch im Handwerk. Der Wettbewerb bietet kreativen Betrieben eine Bühne, die mit neuen Ideen und mutigen Lösungen die Zukunft des Handwerks gestalten. Frühbucher profitieren bis 16. Januar von vergünstigten Preisen.

zukunfthandwerk.com

DIE RENTENLÜCKE



Die Rentenlücke bezeichnet die Differenz zwischen dem Einkommen, das im Ruhestand voraussichtlich benötigt wird, und den zu erwartenden Einnahmen. Weil die gesetzliche Rente meist nur einen Teil des letzten Nettoeinkommens ersetzt, entsteht bei vielen eine spürbare Lücke. Ursachen sind unter anderem die steigende Lebenserwartung, Erwerbsunterbrechungen etwa durch Teilzeit, Elternzeit oder Pflege sowie der demografische Wandel, der das Umlagesystem unter Druck setzt: Früher kamen auf einen Rentner noch rund sechs Einzahlende, heute sind es nur noch etwa zwei.

!
Etwa 80 Prozent des bisherigen Nettoeinkommens gelten als Orientierung.

Wer seine eigene Situation grob einschätzen will, kann den voraussichtlichen Bedarf mit einer einfachen Faustregel bestimmen: Etwa 80 Prozent des bisherigen Nettoeinkommens gelten als Orientierung, wobei der individuelle Bedarf natürlich variieren kann. Dem stellt man die zu erwartenden Einnahmen gegenüber – gesetzliche Rente, betriebliche und private Vorsorge sowie weitere Quellen wie zum Beispiel Mieteinnahmen. Die Differenz ergibt die Rentenlücke.

Drei-Säulen-Modell

Zugleich gilt: Grundsätzlich ist das deutsche Alterssicherungssystem nicht darauf ausgelegt, den gesam-

ten finanziellen Bedarf allein durch die gesetzliche Rente zu decken. Es folgt dem Drei-Säulen-Modell aus gesetzlicher Rentenversicherung, betrieblicher Altersvorsorge und privater Vorsorge. Die gesetzliche Rente bildet die Basis; ihre voraussichtliche Höhe lässt sich dem jährlichen Rentenbescheid entnehmen. Die betriebliche Altersvorsorge ergänzt diesen Baustein – viele Arbeitgeber unterstützen ihre Belegschaft über verschiedene Modelle. Die private Vorsorge, die angesichts eines sinkenden Rentenniveaus immer wichtiger wird, liegt in der Verantwortung der Einzelnen und wird häufig durch steuerliche Vorteile oder staatliche Zulagen gefördert.

Die Rentenlücke ist damit ein zentrales Konzept der Altersvorsorge: Sie hilft einzuschätzen, wie viel Einkommen im Ruhestand benötigt wird und welcher Anteil bereits gedeckt ist. Es geht nicht um eine punktgenaue Prognose, sondern um das Bewusstsein, dass die gesetzliche Rente häufig nicht ausreicht. Wer rechtzeitig handelt und frühzeitig die private Vorsorge einbindet, kann wesentlich dazu beitragen, im Alter finanziell abgesichert zu sein. Der Rentenrechner auf pensionflow.de ermittelt die Rentenlücke und den notwendigen Sparbeitrag zur Schließung.

Text: *Claudia Stemick*

Auf der A+A in Düsseldorf zeichneten das Deutsche Handwerksblatt und der Workwear-Hersteller Fristads nachhaltige Handwerksbetriebe mit Leuchtturmfunktion aus. Die Preise gingen an die Michels Kfz Werkstätten, das Elektrounternehmen Birk und die Hoffleischerei Kaplick.

Nicht nur beim Kunden, auch im eigenen Unternehmen zeigen sich viele Handwerksbetriebe innovativ und nachhaltig. Aus diesem Grund haben das Deutsche Handwerksblatt und Fristads vor zwei Jahren den Klimaretter Award Handwerk ins Leben gerufen, um Betriebe zu würdigen, die mit gutem Beispiel vorangehen und durch innovative Maßnahmen und einen ganzheitlichen Ansatz ihr Unternehmen nachhaltig aufstellen.

DREI GEWERKE – DREI PREISE

Der erste Preis ging an die Michels Kfz-Werkstätten mit dem Schwerpunkt Lkw, Busse und Trucks aus Hahn am See. Die Jury zeigte sich von dem ganzheitlichen Konzept des Fachbetriebs überzeugt. Der aufwendige Bau einer Geothermie-Anlage in Kombination mit einer Wärmepumpe sowie eine PV-Anlage und der Einsatz von Elektromobilität zeichnen das vielschichtige und dabei ineinandergreifende Projekt aus. Die Töchter des Chefs Andreas Gläser, Janine Alflen und Daria Gläser, nahmen den Preis freudestrahlend an. »Wir wussten, dass wir viel gemacht haben, aber der erste Preis ist eine echte Überraschung«, sagt Janine Alflen, Prokuristin und Datenschutzbeauftragte im väterlichen Betrieb.

Über Platz zwei konnte sich Elektro Birk aus Oberkirch freuen. Das Unternehmen zeigt vorbildlich, wie ein ganzheitliches Energiemanagementkonzept im eigenen Unternehmen täglich gelebt wird. Durch eine Kombination aus Photovoltaik, Speichertechnologie, E-Mobilität und modernen Heizsystemen in beachtlichen Größenordnungen erreicht das Unternehmen einen hohen Autarkiegrad.

Mit Platz drei wurde die Hoffleischerei Kaplick aus Alt-Bork bei Linthe in Brandenburg ausgezeichnet, die Nachhaltigkeit und Wirtschaftlichkeit ideal verbindet. Kühlanlagen, Maschinen und Fahrzeuge fordern einen erheblichen Energiebedarf, der mit einem durchdachten Technologiemix aus Photovoltaikanlagen mit Speicher, Kühlanlagen mit natürlichen Kältemitteln, Flächenheizungen, Nahwärme aus der örtlichen Biogasanlage und Elektrofahrzeugen gedeckt wird.



Foto: © Verlagsgesellschaft Handwerk GmbH

Die Gewinner des Klimaretter Awards Handwerk 2025 bei der Preisverleihung

2025

GUT FÜR DIE UMWELT

Der Klimaretter Award Handwerk

»Mit den diesjährigen Preisträgern können wir erneut Leuchtturmprojekte auszeichnen, die verdeutlichen, dass Nachhaltigkeit und Umweltschutz im eigenen Betrieb machbar sind und sich sogar auf die Wirtschaftlichkeit des Unternehmens positiv auswirken«, sagt Stefan Buhren, Chefredakteur des Deutschen Handwerksblatts.

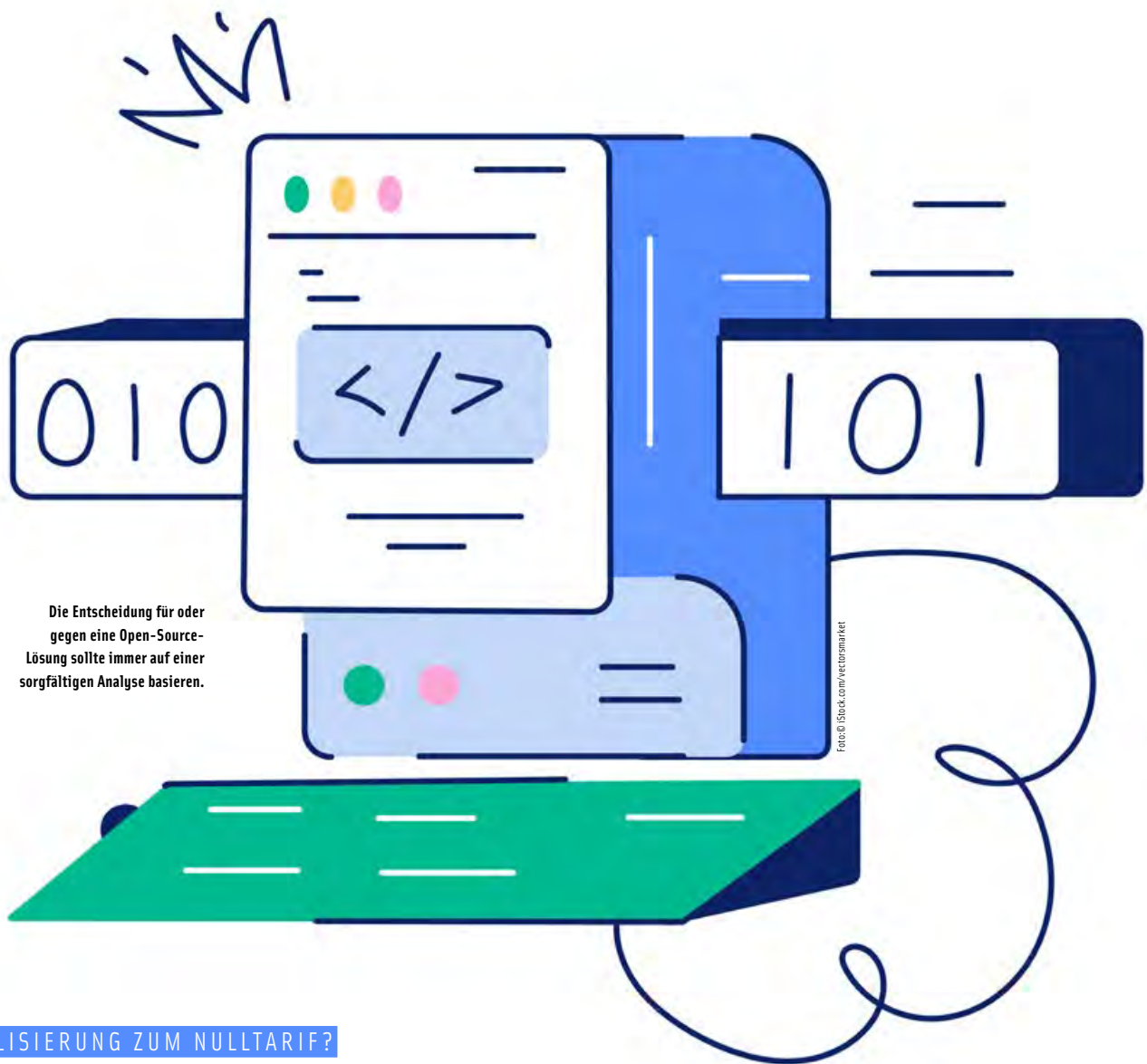
Von der Vielfalt und Qualität der Einsendungen zeigte sich auch Petra Öberg Gustafsson, Managing Director Fristads, überzeugt. »Als Workwear-Anbieter mit nachweislich nachhaltiger Produktion freut es uns besonders, solch beeindruckende Beispiele aus dem Handwerk auszeichnen zu dürfen, die zeigen, wie groß das Engagement und die Kompetenz von Handwerkern bei der Umsetzung der Klimawende sind«, sagt Petra Öberg Gustafsson.

Neben den drei Hauptpreisen wurden die Plätze vier und fünf mit einem Anerkennungspreis gewürdigt. Platz vier belegt die Werkstatt für zirkuläres Handwerk, eine Tischlerei aus Düsseldorf. Platz fünf geht an die Liebing GmbH, ein innovatives Bauunternehmen aus Gelsenkirchen.

klimaretter-handwerk.de



Die Plätze vier und fünf wurden mit einem Anerkennungspreis gewürdigt.



Die Entscheidung für oder gegen eine Open-Source-Lösung sollte immer auf einer sorgfältigen Analyse basieren.

DIGITALISIERUNG ZUM NULLTARIF?

Open Source als Baustein der Digitalstrategie

HANDWERK 4.0: OPEN-SOURCE-SOFTWARE IST IN VIELEN UNTERNEHMEN EIN ZENTRALER BESTANDTEIL DIGITALER PROZESSE. DIE GRATIS-LÖSUNGEN ERÖFFNEN NEUE MÖGLICHKEITEN, ABLÄUFE EFFIZIENTER UND GÜNSTIGER ZU GESTALTEN. DOCH WORAUF SOLLTE MAN ACHTEN?

Text: *Thomas Busch*

Deutsche Firmen setzen gezielt auf Open-Source-Software (dt. »quelloffen«): Laut einer repräsentativen Bitkom-Umfrage von September 2025 nutzen fast drei Viertel aller Unternehmen mit mehr als 19 Beschäftigten diese kostenfreien Lösungen. Als größte Vorteile gelten Kosteneinspa-



rungen (26 Prozent) sowie die Möglichkeit, den Quellcode einzusehen (19 Prozent) und anzupassen.

SO FUNKTIONIERT OPEN SOURCE

Doch was ist Open Source eigentlich? Der zentrale Unterschied zu kommerziellen Programmen liegt in der Offenheit: Die Software-Lösungen werden unter Lizenzen veröffentlicht, die Nutzern das Recht einräumen, den Code einzusehen, zu verwenden, zu ändern und weiterzuverbreiten. Dies fördert eine weltweite Community von Entwicklern, die zusammen an der Verbesserung der Produkte arbeitet. Für Handwerksbetriebe bedeutet dies den Zugang zu einer riesigen Bibliothek an Gratis-Software, die meist gut ausgereift ist. Zu den interessantesten Kategorien für viele Gewerke zählen ERP-Systeme, spezialisierte Buchhaltungssoftware, Zeiterfassungs- und Projektmanagement-Tools sowie flexible Kollaborationsplattformen.

Weitere Vorteile von Open Source liegen in der Kostenstruktur und Flexibilität: Gerade kleinere Betriebe profitieren davon, wenn sie digitale Werkzeuge ohne hohe Lizenzkosten einsetzen können. Außerdem lassen sich viele Lösungen modular erweitern und an die spezifischen Bedürfnisse des eigenen Gewerks anpassen.

VOR- UND NACHTEILE ABWÄGEN

Demgegenüber stehen mögliche Nachteile: Die Einrichtung von Open-Source-Software kann komplex sein. Gerade die Installation und Konfiguration von mächtigen Systemen wie ERP-Lösungen erfordert internes IT-Know-how oder die Beauftragung externer Experten. Handwerksbetriebe, die keine eigene IT-Abteilung unterhalten, sollten diesen Aufwand realistisch kalkulieren. Zudem liegt die Verantwortung für Updates und Sicherheit meist beim eigenen Betrieb.

Eine weitere Besonderheit von Open-Source-Lösungen ist zudem, dass in der Regel kein zentraler Anbieter für Support und Wartung verantwortlich ist. Für Handwerker kann dies eine Herausforderung sein, wenn

die technische Expertise im eigenen Betrieb fehlt. Ohne professionellen Support besteht immer das Risiko, dass sich Probleme nicht schnell lösen lassen. Denn meist basiert die Unterstützung bei quelloffener Software auf einer weltweiten Community und Internet-Foren – oder bezahlten Dienstleistern, die auf das jeweilige Produkt spezialisiert sind. Wer dieses Risiko nicht eingehen möchte, sollte nur auf Lösungen setzen, die gegen monatliche oder jährliche Gebühren spezielle Versionen anbieten, die auch einen Support beinhalten. Allerdings kann dies die ursprünglichen Kostenvorteile wieder spürbar reduzieren.

KRITERIEN FÜR DIE AUSWAHL

Die Entscheidung für oder gegen eine Open-Source-Lösung sollte immer auf einer sorgfältigen Analyse basieren. Ein wichtiger Aspekt ist die aktive Community für das jeweilige Produkt – denn diese sichert nicht nur die Stabilität und ständige Weiterentwicklung, sondern auch den kostenfreien Support. Ebenso entscheidend ist die Skalierbarkeit des Tools, damit die Software auch bei wachsendem Geschäftsvolumen weiterhin funktioniert. Für sensible Daten gilt: DSGVO, GoBD, revisionssichere Archivierung und Rollen-Rechte-Konzepte müssen sauber umgesetzt sein. Eine strategische Partnerschaft mit einem erfahrenen Dienstleister kann helfen, die anfängliche Komplexität zu überwinden und die regelmäßige Wartung zu organisieren.

CHANCE FÜR DIGITAL-AFFINE BETRIEBE

Fazit: Open Source ist im Handwerk kein Selbstläufer. Fehlender Support und die komplexe Einrichtung können zur Hürde werden. Doch für Betriebe, die bereit sind, sich mit digitalen Lösungen intensiv zu beschäftigen, bietet Open Source viele Chancen: von Kostensenkung über Prozessoptimierung bis hin zur Unabhängigkeit von großen Softwarefirmen. Wer die richtigen Tools auswählt und bei Bedarf externe Unterstützung einbindet, kann die Vorteile von Open Source voll ausschöpfen und so die digitale Transformation im eigenen Betrieb vorantreiben.

DER UMSTIEG AUF OPEN-SOURCE-LÖSUNGEN

Ziele

- Welche Probleme sollen mit Open-Source-Produkten gelöst oder verbessert werden?
- Welche Prozesse sind geeignet?
- Wo bleibt Spezial- oder proprietäre Software notwendig?

IT

- Welche Systeme und Schnittstellen sind im Einsatz, wie ERP, Buchhaltung, Zeiterfassung, Projektmanagement?
- Ist die vorhandene Hardware leistungsfähig genug für die geplanten Lösungen?

Anforderungen

- Welche Kernfunktionen und technischen Anforderungen sind zwingend erforderlich, wie Mehrbenutzerbetrieb, Rechte, Auswertungen, Exporte?
- Welche Anforderungen gelten für Sprache, Oberfläche, mobile Nutzung und Browser?

Organisation

- Unter welcher Open-Source-Lizenz wie GPL, MIT, Apache steht die Lösung, und welche Folgen hat das für Nutzung und Anpassung?
- Werden DSGVO, GoBD, Archivierungspflichten und Vorgaben der Betriebsprüfung erfüllt?

Kosten

- Wie hoch sind die Gesamtkosten, inklusive Einrichtung, Anpassung, Schulung, Support und Datenmigration?
- Welche Kosten- und Nutzenunterschiede ergeben sich zwischen Eigenbetrieb wie Self-Hosting und Hosting durch einen Dienstleister?

Know-how

- Sind im Betrieb ausreichende IT-Kenntnisse für Installation, Updates und Fehlerbehebung vorhanden?

DER UMSTIEG AUF OPEN-SOURCE-LÖSUNGEN

– Wer übernimmt die Verantwortung für Systempflege, Rechteverwaltung und Datensicherung?

Produktauswahl

- Welche Produktkategorien werden benötigt?
- Welche Lösungen kommen in die engere Auswahl?
- Wie schneiden diese bei Funktionsumfang, Community, Roadmap, Dokumentation und Referenzen ab?

Pilotprojekt

- Welcher Bereich eignet sich für ein Pilotprojekt?
- Wie lange soll die Testphase laufen?
- Nach welchen Kriterien werden Erfolg, Bedienbarkeit, Stabilität und Akzeptanz bewertet?

Daten-Migration

- In welche Formate lassen sich Daten exportieren? Wurden Testmigrationen geprüft?
- Welche Schnittstellen sind geplant?

Support

- Gibt es professionellen Support? Wie aktiv sind Community und Entwicklerteams? Wie gut ist die Dokumentation?
- Wie werden Updates, Patches, Backups und Rollenrechte organisiert?

Umstieg

- Welche Schulungen und Leitfäden erleichtern den Einstieg?
- Ist eine Übergangsphase mit parallelem Betrieb von alter und neuer Lösung geplant, um Ausfälle im Tagesgeschäft zu vermeiden?

Abschluss-Check

- Erzielen die Open-Source-Lösungen spürbare Vorteile, wie Zeitersparnis, weniger Medienbrüche, Auswertungen?
- Sind Stabilität, Support und Erweiterbarkeit gegeben – ohne dass neue Abhängigkeiten entstehen?

AUSGEWÄHLTE OPEN-SOURCE-LÖSUNGEN

PRODUKT	DOLIBARR	GNUCASH	KIMAI
Anbieter	Dolibarr Foundation	The GnuCash Project	Kevin Papst
Funktionen	ERP-System (Enterprise Resource Planning)	Finanzverwaltung	Zeiterfassung und Daten-Analyse
Besonderheiten	Module: CRM & Vertrieb, Personalwesen, Produkt & Lager, Marketing, Finanzen & Abrechnung, Content-Management-System & Website, Produktivität, Integration. Optional: Erweiterungen und Personalisierungen über externe Module von Drittanbietern	Inklusive doppelter Buchführung, Online-Banking über FinTS, Verwaltung von Kunden, Lieferanten und Rechnungen, terminierte Buchungen, Berichte	unbegrenzte Nutzerzahl mit Rollenzuweisungen, verfügbar in 30 Sprachen, Verbindung mit eigenen Plug-ins und Tools: von Desktop-Apps bis hin zu mobilen Clients, CLI-Tools (Command Line Interface) und mehr
Betriebssysteme	Webbrowser, Windows, macOS, iOS, Android, Linux	Windows, macOS, Linux	Webbrowser, Windows, macOS, iOS, Android, Linux
Preise	Version »Community«: kostenlos, Version »Cloud«: ab 14 € pro Nutzer & Monat	kostenlos	Selber hosten: kostenlos Cloud-Hosting: ab 2,99 € pro Nutzer & Monat
Internet	dolibarr.org	gnucash.org	kimai.org

PRODUKT	NEXTCLOUD	ODOO	OPENPROJECT
Anbieter	Nextcloud	Odoo	OpenProject
Funktionen	Online-Zusammenarbeit, Datei- und Dokumenten-Management	ERP-System (Enterprise Resource Planning)	Agiles und hybrides Projektmanagement
Besonderheiten	Cloud-Speicher und Kollaborationsplattform mit den Modulen Talk, Groupware, Office, Assistant, Flow	Module: Finanzen, Vertrieb, Personalwesen, Marketing, Websites, Dienstleistungen, Lieferkette und Produktivität. Funktionen u. a. Customer Relationship Management (CRM), E-Commerce, Kassensystem, Buchhaltung, Lager, Projektmanagement, Zeiterfassung, Kalender	Funktionen wie Projektportfolio, Projektplanung, Aufgabenverwaltung, Zeiterfassung, Team-Zusammenarbeit, Produkt-Roadmap, Arbeitsabläufe, »Agile, Kanban & Scrum«
Betriebssysteme	Webbrowser, Windows, macOS, iOS, Android, iOS, Linux, Unix	Webbrowser, Windows, macOS, Linux, Unix, iOS, Android	Webbrowser, Windows, macOS, iOS, Android, iOS, Linux, Unix
Preise	Version »Community«: kostenlos, Version »Enterprise Talk«: ab 40 € pro Nutzer & Jahr, Version »Enterprise Files«: ab 67,89 € pro Nutzer & Jahr	Version »Community«: kostenlos, Version »Enterprise«: ab 19,90 € pro Nutzer & Monat	Version »Community«: kostenlos, höhere Support-Level & mehr Funktionen: ab 5,95 € pro Nutzer & Monat
Internet	nextcloud.com	odoo.com	openproject.org

Text: *Stefan Buhren*

Schwere Zeiten für »Big Willi«: Immer kurz vor Weihnachten muss der Spezialkran der Messe Düsseldorf ran. Big Willi ist ein 79 Tonnen schwerer Travelkran, der mit Hilfe von Gurtbändern Boote aus dem Rhein hebt, siehe Foto. Anschließend setzt er sie auf einem Tieflader-Lkw ab, der die Boote die restlichen Meter zur Messehalle fährt. Bis zu 100 Tonnen kann Big Willi heben, auf der letzten Bootbrücke brachte es die größte Luxusyacht auf 67 Tonnen.

Am 17. Januar 2026 geht es wieder los, dann legt die Boot 2026 wieder ab und erfreut alle Wassersportbegeisterten bis 25. Januar mit allem, was Rang und Namen hat. Mehr als 1.000 Boote und Yachten füllen die 16 Messehallen, zeigen den Sachstand der Branche auf, bringen Innovationen und frische Ideen mit, wie Wassersportbegeisterte ihrem Hobby nachgehen können. Als Spiegelbild der Branche findet der Einsteiger genauso ein Angebot für sich wie der passionierte Profi – und das unabhängig davon, ob er ein Segelboot, ein Surfbrett, eine Angel oder doch eine Superyacht in den Mittelpunkt seines Interesses gerückt hat.

»Viele Hersteller haben erkannt, dass das erfolgreiche Bestehen im Markt mit einer Teilnahme an der Boot gekoppelt ist«, freut sich Boot Director Petros Michelidakis, da in diesem Jahr nicht nur neue Aussteller, sondern auch einige Rückkehrer dabei sind, die wegen der schwierigen Marktlage im letzten Jahr weggeblieben waren. Tatsächlich zeigt sich die Branche gut aufgestellt und blickt zuversichtlich in das Jahr 2026, die Flaute der beiden vergangenen Jahre scheint vorbei.

1.500 Aussteller sind auf der Boot 2026 vertreten, deren Angebot auf insgesamt 220.000 Quadratmetern zu finden ist. Rund 200.000 Besucher erwartet die weltgrößte Yacht- und Wassersportmesse. Zudem bietet die Messe ein umfangreiches Rahmenprogramm und Eventangebote, bei denen die Besucher selbst beim Wassersport aktiv werden können. Hier gilt aber: Interessenten fürs Tauchen, Surfen oder Wakeboarden müssen sich frühzeitig anmelden, die Slots sind begehrt und schnell weg. Tickets gibt es unter [boot.de](https://www.boot.de)

Die Flaute ist vorbei

VOM 17. BIS 25. JANUAR LÄDT DIE WELTGRÖSSTE YACHT- UND WASSERSPORTMESSE NACH DÜSSELDORF EIN. RUND 1.500 AUSSTELLER ZEIGEN AUF DER BOOT 2026, WAS ANGESAGT IST.



Foto: © Messe Düsseldorf/rahlmann

»Viele Hersteller haben erkannt, dass das erfolgreiche Bestehen im Markt mit einer Teilnahme an der Boot gekoppelt ist.«

Petros Michelidakis, Boot Director



Mehr als 1.000 Boote und Yachten füllen die 16 Messehallen.

Diagnose mit Lutscher

GRIPPEVIREN UND ANDERE ERREGER MIT EINEM KAUGUMMI ODER LUTSCHER SCHNELL UND EINFACH NACHWEISEN: DAS FUNKTIONIERT MIT EINEM NEUEN DIAGNOSTIK-TOOL.



Foto: @ Image World/stock.adobe.com

Text: Bettina Heimsoeth

Die Grippe (Influenza) ist mehr als eine lästige Erkältung – sie zählt zu den gefährlichsten Infektionskrankheiten weltweit und fordert jedes Jahr rund eine halbe Million Todesopfer. Besonders heimtückisch: Grippeviren sind schon ansteckend, bevor überhaupt erste Symptome auftreten. Trotz dieser Bedrohung sind die bisherigen Diagnosemöglichkeiten

»Diese Strategie eröffnet neue Möglichkeiten für die weltweite Früherkennung und Bekämpfung der Influenza.«

Lorenz Meinel, Professor an der Uni Würzburg

alles andere als ideal: oft zu teuer, in der Anwendung kompliziert und in ärmeren Regionen der Welt schlicht nicht verfügbar. Ein Team um Pharmazieprofessor Dr. Lorenz Meinel von der Universität Würzburg stellt nun die technologische Grundlage für eine neuartige Selbstdiagnostik vor. Das könnte die Grippediagnostik künftig einfach, kostengünstig und schnell machen. Jeder könnte es jederzeit und überall nutzen, etwa als Kaugummi oder Lutscher, der im Speichel infizierter Personen auf Grippeviren reagiert und einen Geschmacksstoff freisetzt. Im Mund nicht-infizierter Personen würde nichts passieren. So könnten Betroffene innerhalb weniger Minuten eine Infektion erkennen – ganz ohne Labor, Strom oder medizinisches Personal.

»Diese Strategie eröffnet neue Möglichkeiten für die weltweite Früherkennung und Bekämpfung der

Influenza«, sagt Lorenz Meinel, der den Lehrstuhl für Pharmazeutische Technologie und Biopharmazie der Uni Würzburg leitet. Das neue Diagnose-Werkzeug besteht aus dem Sensormolekül Thymol, einem Naturstoff, der unter anderem in Thymian vorkommt, und einem virusspezifischen Zuckerbaustein. Kommt das Diagnose-Werkzeug im Mund mit aktiven Grippeviren in Kontakt, so stoßen die Viren einen Prozess an, der das Thymol freisetzt und im Mund ein klar erkennbarer Geschmack entsteht. »Statt auf teure und komplizierte Testverfahren zu setzen, nutzen wir die natürliche Sensorik des Menschen – den Geschmack – als Werkzeug zur Früherkennung von Infektionen«, so Meinel.

KINDGERECHTE ANWENDUNG

Das Prinzip ist flexibel: Sowohl der Geschmacksträger als auch der Erkennungsbaustein lassen sich anpassen. So kann das System etwa mit süßen, bitteren oder salzigen Geschmacksrichtungen ausgestattet werden – auch kindgerecht. Ebenso lässt es sich auf unterschiedliche Krankheitserreger übertragen. »Für andere Infektionen könnte beispielsweise der virusspezifische Zuckerbaustein durch ein bakterienspezifisches Peptid ersetzt werden. Die zugrunde liegende Funktionsweise bleibt dabei erhalten«, erklärt Professor Meinel. So eröffne die Methode neue Möglichkeiten für die niederschwellige Diagnostik viraler und bakterieller Infektionen. Nun arbeitet das Forschungsteam daran, die Sensoren in Kaugummis oder Lutscher einzuarbeiten und das diagnostische System für eine massenhafte Produktion tauglich zu machen. Dabei kooperiert es mit dem 2024 aus der Uni Würzburg heraus entstandenen Start-up FlareOn Biotech GmbH. Der Entwicklungsprozess wird voraussichtlich rund vier Jahre dauern.

Derartige Anwendungen eignen sich besonders für neuralgische Punkte wie Schulen, Kindergärten oder Altersheime. Gerade in ärmeren Ländern könnten sie bei der Eindämmung von Infektionsherden von entscheidender Bedeutung sein. Die Forschenden denken auch schon weiter in die Zukunft: Sobald eine Anwendung verfügbar ist, möchten sie alle Nutzer auf freiwilliger Basis bitten, positive Influenza-Testergebnisse mit einer Smartphone-App festzuhalten. Diese Daten könnten ein bislang nicht erreichbares Online-Lagebild ermöglichen, um die Ausbreitung von Influenzaviren in Echtzeit zu verfolgen. Mit künstlicher Intelligenz wären dann Vorhersagen möglich, wo es zu epidemischen oder pandemischen Entwicklungen kommen könnte. Das würde es der Weltgesundheitsorganisation, Regierungen, Kommunen oder auch Einzelpersonen ermöglichen, frühzeitig Vorsichtsmaßnahmen einzuleiten.

suu:m BOOT im Fokus

In unserer
DIGITHEK
KOSTENLOS:
digithek.de/
boot26



Elektrisch auf dem Wasser

Die gelten als die Hybrid-Renner in der Welt des Yachtbaus: Greenline Yachts. Ihr Flaggschiff ist die Greenline 58 Fly, die emissionsfrei fährt und auf der Boot zu sehen ist.

Die Schiffe ausziehen, heißt es, als wir an Bord gehen dürfen. Die ersten sind demselben Booten zugeordnet, während nur von der Marine entfernt sind. Es ist ein kleiner Ausleger, der den neuen Flaggboot Greenline 58 Fly von Greenline Yachts aus dem Land bringt. Er ist ein kleiner, der Name sagt es schon - von 58 Fuß, bis hin zu 2-Zimmerwohnungen mit Bad und Küche und den Ingenieuren von M&C, koordinieren sie ihn. In mehreren Jahren mit praktischen Erfahrungen und einem starken Fokus auf das Leben im Innen- und Außenbereich.

Das einstufige Mastdeck mit einer davor liegenden Cockpit- und Kabinendecke ist ein wenig anders, während die großzügige Flybridge zum Entspannen mit Sonnenschirmen ist. Eine hydraulische Hebeplattform am Heck bietet Platz und einen angenehmen Zugang zur Kabine. 1979 über zwei Jahre zusammenbauert von der Booten. Im Inneren können Eigentümer sich eine kleine Welt der Natur genießen. Die Wasser-Schneidemaschine hat hohe Decken, einen hochwertigen Geländetruck und ein integriertes Cockpit, die 58-Kabine im Bug bietet luxuriöse Unterkünfte im oberen Deck.

Das einstufige Mastdeck mit einer davor liegenden Cockpit- und Kabinendecke ist ein wenig anders, während die großzügige Flybridge zum Entspannen mit Sonnenschirmen ist. Eine hydraulische Hebeplattform am Heck bietet Platz und einen angenehmen Zugang zur Kabine. 1979 über zwei Jahre zusammenbauert von der Booten. Im Inneren können Eigentümer sich eine kleine Welt der Natur genießen. Die Wasser-Schneidemaschine hat hohe Decken, einen hochwertigen Geländetruck und ein integriertes Cockpit, die 58-Kabine im Bug bietet luxuriöse Unterkünfte im oberen Deck.

Das einstufige Mastdeck mit einer davor liegenden Cockpit- und Kabinendecke ist ein wenig anders, während die großzügige Flybridge zum Entspannen mit Sonnenschirmen ist. Eine hydraulische Hebeplattform am Heck bietet Platz und einen angenehmen Zugang zur Kabine. 1979 über zwei Jahre zusammenbauert von der Booten. Im Inneren können Eigentümer sich eine kleine Welt der Natur genießen. Die Wasser-Schneidemaschine hat hohe Decken, einen hochwertigen Geländetruck und ein integriertes Cockpit, die 58-Kabine im Bug bietet luxuriöse Unterkünfte im oberen Deck.

Herangezoomt für präzise Einblicke und Expertenwissen!

Geballtes Know-how zum Nulltarif: Das neue digitale Spezialformat vom Deutschen Handwerksblatt. **JETZT suu:men!**





Foto: © iStock.com/kenefengal

BUCHTIPPS

LESEFEST IN DER WINTERZEIT

Die Tage werden kürzer. Die Temperaturen kühler. Für viele bedeutet die Herbst- und Weihnachtszeit, sich zurückzuziehen und es sich in den eigenen vier Wänden so richtig kuschelig und gemütlich zu machen. Für Bücher-Fans ist die dunkle Jahreszeit auch die ideale Zeit, in aller Ruhe zu einem guten Buch zu greifen. Für alle, die noch auf der Suche nach einem Buch für sich selbst oder als Geschenk sind, stellt die Redaktion des Deutschen Handwerksblatts nachfolgend ihre Lieblingsbücher vor.

MEINE LIEBSTE MAHLZEIT

Die levantinische Küche Israels zählt zu den besten der Welt. Menschen aus rund 150 Nationen haben ihre Rezepte mitgebracht. Ihre Hauptbestandteile sind Gemüse, Gewürze, Hülsenfrüchte und frische Kräuter. Im Buch »Meine liebste Mahlzeit« stellt Tom Franz Köstlichkeiten für das Frühstück vor. Das Beste daran: Das israelische Frühstück kennt keine Tageszeit.

Vor über zwanzig Jahren ist der gebürtige Rheinländer und Volljurist nach Israel ausgewandert. Er konvertierte, lebt mit Ehefrau und fünf Kindern in der Nähe von Tel Aviv. Schon immer gehörte das Kochen zu seiner Leidenschaft. Im Jahr 2013 nahm er an dem renommierten israelischen Kochwettbewerb »Master Chef« teil, und gewann. Seitdem arbeitet er international als Rezept-Entwickler und kulinarischer Ratgeber. Von Bohnen-Humus mit levantinischem Blumenkohl, frischen israelischen Salaten bis hin zu einer würzigen Shashuka nimmt Tom Franz seine Leser mit auf eine geschmackvolle Entdeckertour durch das israelische Allzeit-Frühstück. Einige Rezepte stellt Tom Franz auf Instagram in der Handwerkskochshow vor.



Meine liebste Mahlzeit
atVerlag
184 Seiten,
Farbfotos,
32 Euro

SPIEGEL-BESTSELLER

FIT UND SCHLANK MIT BROT

Brot und Gebäck als Schlankmacher und Fitnesstrainer? Ja, das geht, sagen Michaela Axt-Gadernann und Johannes Dackweiler. In ihrem Buch zeigen die Ernährungs- und Sportmedizinerin und der Düsseldorfer Bio-Bäckermeister, dass mit den richtigen Zutaten viel Gutes in einem frisch gebackenen Brot stecken kann. Mit sechzig genussvollen Rezepten stellen sie Brote, süßes und herzhaftes Gebäck vor – ballaststoffreich, glutenfrei, histaminarm und mit einem hohen Proteingehalt. Allein beim Durchblättern wächst der Appetit auf ein erstes selbstgebackenes Brot. Mit viel Know-how zeigen die Autoren, dass eine gesunde Ernährung auch richtig lecker schmecken kann.



111 TAGE, DIE DIE WELT BEWEGTEN

Der Untergang von Pompeji, die erste Mondlandung, der Fall der Berliner Mauer. »111 Tage, die die Welt bewegten«, fasst chronologisch und kompakt bedeutende Ereignisse zusammen. Manche Momente machten sofort die Bedeutsamkeit auf die Historie deutlich, wie die Erstbesteigung des Mount Everests. Andere Ereignisse, wie die erste Präsentation des iPhone, sollten dagegen erst im Laufe der Zeit zeigen, wie sie die Welt veränderten. Die Zeitreise des Historikers Ralf Nestmeyer beginnt bei der Ermordung Caesars und endet mit dem tragischen Tod des Regimekritikers Alexej Nawalny. Ein Erinnerungswerk, das sich lohnt, immer wieder zur Hand genommen zu werden.

111 Tage, die die Welt bewegten
emons Verlag
240 Seiten, Fotografien
18,95 Euro



FAMILIENGESCHICHTE

ONIGIRI

Onigiri sind japanische Reisbällchen mit oder ohne Füllung. Yuko Kuhn wählte den Begriff für ihr gleichlautendes Buch. Für sie selbst ein wichtiges Essen aus ihrer Kindheit. Für Ich-Erzählerin Aki ein Begriff, der Sicherheit bedeutet.

Aki hat eine japanische Mutter und einen deutschen Vater. Als sie erfährt, dass ihre Großmutter in Japan verstorben ist, will sie ein letztes Mal mit ihrer Mutter nach Japan reisen. Ein gewagtes Unternehmen, denn ihre Mutter ist dement und jede Veränderung in ihrer gewohnten Umgebung stellt ein Risiko dar.

Es beginnt eine berührende Reise in zwei sehr unterschiedliche Welten. Und plötzlich beginnt die so still gewordene Mutter in der Küche ihres Elternhauses zu sprechen: fröhlich und klar. Das Buch von Yuko Kuhn beeindruckt durch ihre einfache und liebevolle Geschichte zwischen Tochter und Mutter. Eine zarte, unprätentiöse Familiengeschichte, die nachhallt.



Onigiri
Hanser Berlin
208 Seiten,
23,00 Euro
Bestellungen:
vh-buchshop.de

WERKZEUG FÜR DEN ALLTAG

DAS GROSSE BUCH DER FARBPSYCHOLOGIE



Die Welt ist voller Farben. Jeder Mensch hat seine Lieblingsfarben. Helle Farben können die Stimmung aufhellen. Dunkle Farben dagegen wirken schützend oder elegant. Was Farben aber tatsächlich aussagen und wie jeder einzelne das Wissen im Alltag gezielt einsetzen kann, das zeigt Professor Axel Buether in seinem zweiten Buch »Das große Buch der Farbpsychologie« auf. Der ausgebildete Steinmetz und Architekt gilt als einer der Farbexperten in Deutschland. Bereits in seinem ersten Buch »Die geheimnisvolle Macht der Farben« zeigt der Gründer des Instituts für evidenzbasierte Farbpsychologie auf, wie Farben unser Verhalten und Empfinden beeinflussen können. Mit Hilfe einer Palette von 2.000 Farbtönen führt Axel Buether nun in die bunte Welt der Farben. Dabei verrät der Berater vieler gestaltender Handwerksberufe, welche Farbe zu welcher Persönlichkeit passt oder wie Farbe bei der Partnerwahl oder dem Bewerbungsgespräch helfend zur Seite stehen kann. Das Buch eignet sich sowohl für Einsteiger wie auch für alle, die ihr Wissen rund um Farbe vertiefen möchten. Die daraus gewonnenen Erkenntnisse können dabei ein nützliches Werkzeug für den Alltag werden.

Das große Buch der Farbpsychologie

Knaur HX Verlag
336 Seiten, 29 Euro

TRILOGIE

DER TRAILER (DONKERBLOEM 1)

Vor fünfzehn Jahren verschwand die Studentin Lisa Martin bei einer Reise durch die Ardennen. Ihr letzter bekannter Aufenthaltsort ist der Campingplatz Donkerbloem. Ein düsterer Ort, umgeben von Wäldern und Schluchten. Als in einem populären Podcast der Frage nachgegangen wird, was damals wirklich geschah, beginnen sich die unseligen Räder der Vergangenheit in Gang zu setzen. Für die suspendierte Kommissarin Frieda und den schmierigen Kölner Barbesitzer Wout beginnt ein Wettlauf mit der Zeit. Denn das Morden in den Ardennen hat nur eine Pause eingelegt. »Der Trailer« ist der erste Band einer Thriller-Trilogie von Linus Geschke. Das Unbehagen, dass Kommissarin Frieda und der Barkeeper Wout bei ihren Ermittlungen beschleicht, geht auf den Leser über. Mit jeder Seite steigt die Spannung und ahnen die Protagonisten wie der Leser selbst, dass in Doenkerbloem eine Gefahr lautert. Linus Geschke versteht es meisterlich, Spannung auf hohem Niveau zu erzeugen.



Der Trailer
Piper Verlag
416 Seiten, 17 Euro

Die zweigeteilte Gewinner-Reise

NEBEN RUHM UND EHRE IST DER GEWINN BEIM WETTBEWERB MISS MISTER HANDWERK EINE REISE. SCHAUINSLAND-REISEN HAT KATJA LILU MELDER UND MARIUS KARL HANTEN JEWELS EINEN 1.000-EURO-REISEGUTSCHEIN SPENDIERT.

Der Park Güell ist UNESCO-Weltkulturerbe und ein richtiges Must-see in Katjas Reiseziel Barcelona.



Foto: ©bluebeat/stock.adobe.com

Text: Wolfgang Weitzdörfer...

Der große Moment ist nun schon länger vorbei, Katja Lilu Melder und Marius Karl Hanten sind auf dem Kongress Zukunft Handwerk der diesjährigen Internationalen Handwerksmesse in München zu Miss und Mister Handwerk gewählt worden – ein Jahr sind die beiden nun die weithin sichtbaren Repräsentanten des Handwerks. Nach der Wahl haben die zwei nicht nur die zu ihrem neuen Titel passende Schärpe bekommen, sondern auch Ruhm, Ehre – und eine Gewinner-Reise, gesponsert vom Reiseveranstalter schauinsland-reisen. Die Reise ist in diesem Jahr allerdings gleich in mehrfacher Hinsicht etwas Besonderes, wie Projektleiterin Maren Niggemann mitteilt. »Bisher waren es immer gemeinsame Wochenend-Trips beider Titelträger mit je einer Begleitperson in eine europäische Stadt«, sagt sie. Erstmals ist in diesem Jahr nun schauinsland-reisen als Kooperationspartner im Boot. »Die beiden Titelträger haben jeweils einen 1.000-Euro-Gutschein gewonnen, den sie nach ihren Wünschen einlösen können«, sagt Maren Niggemann.

Es sind zudem individuell planbare Reisen, die nicht unbedingt gemeinsam stattfinden müssen – und das Ergebnis ist tatsächlich eine zweigeteilte Gewinner-Reise. Dabei war Marius Karl Hanten schon unterwegs, während einige Umstände es mit sich gebracht haben, dass die Reise von Katja Lilu Melder gleich zweimal verschoben werden musste. Und auch das Ziel von Miss

!
Die Titelträger haben jeweils einen 1.000-Euro-Gutschein gewonnen.

Handwerk hat sich geändert. »Eigentlich wollte ich nach Madeira, aber das hat dann aus familiären Gründen, die die Verlegung nötig machten, nicht geklappt. Aber bei schauinsland-reisen war man total kooperativ und unkompliziert«, freut sich Katja Lilu Melder. Und ergänzt: »Wenn die Reise genauso toll wie die Betreuung wird, dann bin ich wunschlos glücklich und super happy!« Für sie geht es zusammen mit ihrer besten Freundin nach Barcelona. »Wir beide machen zusammen immer wieder Städtereisen, Barcelona stand da auch auf unserer Liste«, sagt sie.

»ICH WILL ALLES SEHEN!«

Die Vorfreude bei Miss Handwerk ist auf jeden Fall ziemlich groß, und in drei Tagen kann man in der nordspanischen Metropole auch eine Menge sehen und erleben. Wobei da noch alles offen ist. »Ich sehe es nämlich eigentlich eher so: ich will alles sehen!«, sagt Miss Handwerk lachend. Ein Termin steht allerdings schon jetzt fest. Von ihrer Freundin hat Katja Lilu Melder nämlich zum Geburtstag »ein schickes und besonderes Essen« geschenkt bekommen. »Das werden wir dann in Barcelona an einem der drei Tage, die wir dort sein werden, in die Tat umsetzen«, sagt sie. Auch die Jahreszeit dürfte nicht verkehrt sein, der April in Barcelona ist sicherlich angenehmer als der April in Katja Lilu Melders Wohnort Hamm. »Ja, davon kann man ausgehen«, sagt sie lachend.

Die Sagrada Família ist vermutlich das bekannteste Wahrzeichen Barcelonas. Das wird sich Katja natürlich nicht entgehen lassen.

Foto: © MisterHand/stock.adobe.com

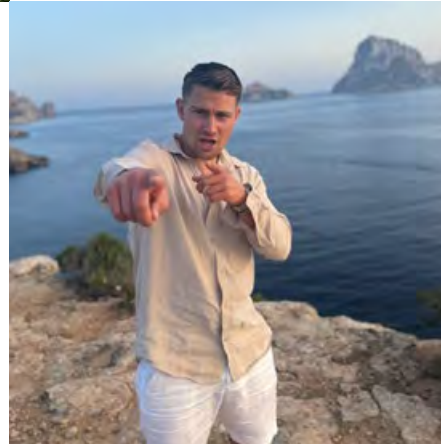


Unten: Marius kennt sich auf Ibiza schon bestens aus und weiß, wo er mit seiner Familie den schönsten Meerblick findet.



»Es war eine rundum gelungene Reise. Ich hatte sogar meine Mister-Handwerk-Schärpe mitgenommen und einmal angezogen.«

Marius Karl Hanten



Mister Handwerk wiederum hat seine Gewinner-Reise schon hinter sich. »Ich war mit Frau und Kind im Sommer auf Ibiza«, sagt der Fleischermeister aus Erkrath, der das Finale um den Titel Mister Handwerk im März für sich entscheiden konnte. Kein neues Ziel für den 28-Jährigen. »Wir sind eigentlich jedes Jahr auf der Insel«, sagt er. Ergänzt dann aber lachend: »Eine Premiere war es trotzdem. Denn es war das erste Mal mit Kind! Insofern – eigentlich war es eher kein Urlaub.« Ein wenig Respekt habe er im Vorfeld vor dem Flug mit dem Nachwuchs gehabt, allerdings sei der gar nicht nötig gewesen. »Klar, man weiß ja auch nicht, ob das Kind dann dauernd schreit oder weint, aber es war ganz cool«, sagt er. Und dann sei es eben eine Woche Familienurlaub auf der Sonneninsel gewesen – Ausflug nach Formentera inklusive.

Einen besonderen Ort hat Marius Karl Hanten mit seiner kleinen Familie außerdem noch besucht. »Wir waren an der Stelle, an der ich meiner Frau vor einem Jahr den Antrag gemacht habe – das war schon wirklich schön«, sagt Mister Handwerk, ein wenig gerührt wirkt er dabei. Gefeierte wurde dann natürlich. »Eben abwechselnd, weil einer musste ja bei unserem Carlo bleiben«, sagt er lachend. Das habe der Freude allerdings keinen Abbruch getan. »Es war eine rundum gelungene Reise. Ich hatte sogar meine Mister-Handwerk-Schärpe mitgenommen und einmal angezogen. Schließlich will ich das Handwerk auch im Ausland repräsentieren«, sagt der Fleischermeister.



Foto: © Thomas Plettenberg

Katja freute sich bei der Siegerehrung zu Miss Handwerk 2025 sehr, als ihr der Reisegutschein von schauslandsreisen von Jurymitglied Ulrich Leitermann (SIGNAL IDUNA) überreicht wurde.

»Wenn die Reise genauso toll wie die Betreuung wird, dann bin ich wunschlos glücklich!«

Katja Lilu Melder



Fotos: © pinhat

Für gemeinsame Fotos ist Mister Handwerk 2025 auch im Familienurlaub immer zu haben.



Im Finale haben die Teilnehmerinnen und Teilnehmer fünf Minuten für ihren Pitch und fünf Minuten für Fragen der Jury.

ES GEHT LOS: DER »PITCH IM HANDWERK«

Das Foto zeigt die Jury vom »Pitch im Handwerk 2025«. Den Pitch gewonnen haben die Zimmerei Lüddecke e.K. und die Bäckerei & Konditorei Gnauk UG.

Auf dem Kongress »Zukunft Handwerk« 2026 werden Ideen für morgen gesucht. Handwerker mit zukunftsweisenden Ideen können sich bis 5. Januar um den »Pitch im Handwerk« bewerben.

Bekommen wir einen Deal oder nicht? Das ist die spannende Frage beim Pitch in der »Höhle der Löwen«. Auch beim »Pitch im Handwerk« geht es darum, eine hochkarätige Jury zu überzeugen. Sechs Finalistinnen und Finalisten aus dem Handwerk haben die Chance, am 4. März 2026 live auf der Bühne von »Zukunft Handwerk« in München gegeneinander anzutreten. Gesucht werden die besten und zukunftsweisendsten Ideen im Handwerk. Es wird einen Publikumspreis und einen Jurypreis geben – dotiert mit jeweils 5.000 Euro. Der Eintritt zum Kongress ist inklusive, außerdem die Übernachtung in München für die Finalteilnehmer.

Im Fokus sind diese Themenfelder

- **Unternehmensführung:** Nachfolge, Übergabe, Existenzgründung
- **Personal:** Fachkräftesicherung und Talentgewinnung
- **KI im Betrieb:** Robotik und Unternehmenssteuerung

Projekte und Ideen sollen wieder unter dem Motto »Stolz, im Handwerk« stehen und seit mindestens sechs Monaten umgesetzt sein. Sie sollen aufzeigen, wie aus einer Herausforderung eine tragfähige Lösung entstanden ist, so die Veranstalter. Die Jury achtet unter anderem auf den Innovationsgrad, die Umsetzbarkeit und auf Übertragbarkeit auf andere Betriebe.

Der Weg nach München

Die Bewerbung ist noch bis zum 5. Januar 2026 online möglich. Zwölf Halbfinalisten werden ausgewählt, die ihre Idee in einer Präsentation oder einem kurzen Video vorstellen. Vom 2. bis 15. Februar läuft das Online-Voting auf der Website von Zukunft Handwerk. Die sechs Finalisten mit den meisten Stimmen treten am 4. März auf der Bühne gegeneinander an. Sie haben jeweils fünf Minuten für ihren Pitch und fünf Minuten, um die Fragen der Jury zu beantworten. **KF**
zukunfthandwerk.com

10. BIS 12. APRIL 2026

KUNSTHANDWERKSTAGE: JETZT ANMELDEN



Kunsthänderinnen und Kunsthandwerker sowie Designer aus ganz Deutschland sind aufgerufen, sich an den Europäischen Tagen des Kunsthandwerks (ETAK) zu beteiligen. Die ETAK sind ein langes Wochenende der offenen Werkstätten und Ateliers und werden vom 10. bis 12. April 2026 stattfinden. Teilnehmen können alle Handwerksbetriebe, die in den Bereich der handwerklichen Kultur- und Kreativwirtschaft

fallen – von der Baukultur über den Musikinstrumentenbau, Gold- und Silberschmiede, Drechsler, Restauratoren, Textilgestalter, Keramiker und viele mehr. Ob man einen »Tag der offenen Tür« veranstaltet, Workshops anbietet oder eine Ausstellung organisiert, kann jeder Teilnehmer frei entscheiden. Bei Fragen zur Veranstaltung kann man sich auf der Website der ETAK informieren oder sich an die Berater für Formgebung seiner Handwerkskammer wenden. Anmeldung unter: kunsthandwerkstage.de

ES WERDE LICHT

SECHSTE AUFLAGE DER CHINA LIGHTS IN KÖLN

Festliche Atmosphäre über Weihnachten und Silvester hinaus: Vom 12. Dezember 2025 bis zum 1. Februar 2026 sind die China Lights im Kölner Zoo zu sehen.

Im Jahr 2025 feiert der Kölner Zoo sein 165-jähriges Bestehen – den krönenden Abschluss des Jubiläumsjahrs bildet ein bewährtes Illuminationsspektakel: die China Lights. Zum inzwischen sechsten Mal lassen diese mit leuchtenden Tier- und Fantasiefiguren im asiatischen Stil den gesamten Zoo erstrahlen.

Besucherinnen und Besucher dürfen sich auf 64 Leuchtformationen freuen, die sich aus rund 1.400 Einzelfiguren zusammensetzen – dafür kommen etwa 4.000 LEDs und 15.000 Meter LED-Lichterketten zum Einsatz. handwerksblatt.de/china-lights25

JUGENDWETTBEWERB

»FÜR DIE ZUKUNFT KOMMENDER GENERATIONEN«



Schüler und Jugendliche können bis zum 12. Februar 2026 am 56. Internationalen Jugendwettbewerb »jugend creativ« teilnehmen.

Der Jugendwettbewerb der Volksbanken und Raiffeisenbanken steht diesmal unter dem Motto »Meer entdecken«, welches Schülerinnen und Schüler aller Jahrgangsstufen sowie Jugendliche bis 20 Jahre dazu einlädt, sich kreativ mit dem Thema Meer auseinanderzusetzen und ihrer Fantasie dabei freien Lauf zu lassen.

»Die Ozeane sind mehr als nur faszinierende Lebensräume. In den Tiefen des Meeres finden sich zahlreiche Geheimnisse, die es zu bewahren gilt. Sie sind das Herz unseres globalen Klimasystems und Spiegel unserer sich stetig verändernden Welt. Ihr Schutz ist entscheidend für die Zukunft kommender Generationen«, erläutert Schirmherr Arved Fuchs, der seit vielen Jahren als Expeditionsleiter sowie Polarforscher in den entlegensten Regionen der Welt unterwegs ist. [vsu handwerksblatt.de/jugend-creativ26](http://vsu.handwerksblatt.de/jugend-creativ26)

DEUTSCHLANDS TIER DES JAHRES 2026



»Mit der Ernennung des Rothirschs zum Tier des Jahres 2026 möchten wir auf eine Art aufmerksam machen, die in Deutschland zwar zahlreich vorkommt und sogar Konflikte mit der Land- und Forstwirtschaft hervorruft, gleichzeitig aber vor großen Herausforderungen steht«, sagt Dr. Andreas Kinser, Leiter Natur- und Artenschutz bei der Deutschen Wildtier Stiftung, welche die Abstimmung jedes Jahr initiiert.

Laut der Stiftung leben etwa 220.000 Rothirsche – der Artname bezieht sowohl männliche als auch weibliche Tiere ein – hierzulande.

handwerksblatt.de/rothirsch

HILFE FÜR HAUSTIERE AN SILVESTER

Von lauten Knallern bis hin zu grellen Lichtern am Himmel – was für uns Menschen an Silvester in der Regel dazugehört, ist für Haustiere oft der blanke Horror.

»Angstverhalten kann sich bei Hunden und Katzen unterschiedlich äußern: Hecheln, Zittern, Unruhe oder das Verkriechen in dunklen Ecken sind typische Anzeichen. Manche Tiere zeigen ihre Angst still, besonders Katzen leiden oft im Verborgenen«, erklärt der Bundesverband für Tiergesundheit. Besitzer empfindlicher Tiere sollten rechtzeitig mit ihrer Tierarztpraxis sprechen.

Generell sollten Fenster geschlossen, Rollos heruntergelassen und vertraute Rückzugsorte geschaffen werden, um Geräusche von außen abzdämpfen, rät der Verband außerdem. Darüber hinaus können leise Musik oder ein laufender Fernseher helfen. [vsu handwerksblatt.de/silvester-mit-haustieren](http://vsu.handwerksblatt.de/silvester-mit-haustieren)

ONLINE-NEWS

POLITIK

HANDWERKSKONJUNKTUR: DER MOTOR SPRINGT NICHT AN



Auch in diesem Herbst tritt die Handwerkskonjunktur auf der Stelle, und die Stimmung in den Betrieben bleibt gedämpft. Das sind die Ergebnisse des Konjunkturberichts des ZDH.

Foto: © pixelartwanna/123RF.com



POLITIK

LIEFERKETTENGESETZ: EU-PARLAMENT STIMMT FÜR VEREINFACHUNG



Die Nachhaltigkeitsbericht-erstattung soll vereinfacht werden und nur größere Unternehmen betreffen. Dafür hat sich das EU-Parlament ausgesprochen.

Foto: © Felix Pergande/123RF.com



BETRIEB

EIN FIRMIENWAGEN ERSETZT KEINEN MINDESTLOHN



Ein Firmenwagen ersetzt keinen Mindestlohn. Arbeitgeber müssen den Mindestlohn in Geld zahlen - und darauf zusätzliche Sozialbeiträge leisten, so das Bundessozialgericht.

Foto: © m1950/123RF.com



BETRIEB

»GROSSER PREIS DES MITTELSTANDES 2026«: JETZT NOMINIEREN



Die Oskar-Patzelt-Stiftung zeichnet auch 2026 die Spitze des deutschen Mittelstandes aus, um Hidden Champions ins Licht zu rücken. Nominierungen sind ab sofort möglich.

Foto: © Susanne Kurz | Oskar-Patzelt-Stiftung



BETRIEB

PHILLIP AUERSWALD HOLT DEN MEISTERTITEL DER FLEISCHER



Sechs anspruchsvolle Aufgaben hatten die Fleischer zu meistern. Phillip Auerswald aus Sachsen gelang dies am besten.

Foto: © Deutscher Fleischer-Verband



BETRIEB

SIMON SCHNÜLL IST DEUTSCHLANDS BESTER NACHWUCHSBRAUER



Vier Landesieger kämpften in Viereth-Trunstadt um den Meistertitel der Brauer und Mälzer. Am Ende setzte sich Simon Schnüll aus Bayern die Krone auf.

Foto: © Brauerei Kundmüller



BETRIEB

ZAHNTECHNIKER: MEISTERTITEL GEHT AN CORNELIA ZANUTTINI



VDZI-Vorstandsmitglied Thomas Breitenbach sieht das Zahn-techniker-Handwerk sehr gut aufgestellt. Deutsche Meisterin wurde Cornelia Zanuttini aus Bayern.

Foto: © VDZI



PANORAMA

NEUER AWARD PRÄMIERT HÖRAKUSTIK-GRÜNDER



Wettbewerb: Hörakustik-Gründer aus dem deutsch-sprachigen Raum können sich bis Ende des Jahres 2025 um den erstmals ausgeschriebenen Gründerstar-Award bewerben.

Foto: © IAS



DER KALENDER FÜRS HANDWERK



NUR
9,80 €*
 HIER BESTELLEN:
 VH-BUCHSHOP.DE



KALENDER
**JETZT HIER
 BESTELLEN**

*Ab fünf Exemplaren 9,30 €, ab 25 Exemplaren 8,80 €, ab 50 Exemplaren 8,30 € – zzgl. Versandkosten

UNSERE RECHTSBERATUNG FÜR SIE



ANSPRECHPARTNER DER HANDWERKSKAMMER



Holger Marscheider
Bereichsleiter

T 0395 5593-120
marscheider.holger@hwk-omv.de

Felix Harrje
stellv. Bereichsleiter
T 0381 4549-152
harrje.felix@hwk-omv.de

Verbraucher widerruft Bestellung eines Treppenliftes

Auch bei individuell angefertigten Werken ist der Widerruf nicht ausgeschlossen. Erfolgt der Widerruf nach Übergabe des individuell angefertigten Werkes, sind die empfangenen Leistungen zurückzugewähren. Der Unternehmer muss den Werklohn zurückzahlen, der Verbraucher das Werk zurückgeben. Ein Ausgleich dafür, dass der Unternehmer das individuell hergestellte Werk nur eingeschränkt anderweitig verwerten kann, ist nicht vorgesehen.

Oberlandesgericht Düsseldorf, Urteil vom 12. September 2025 – 22 U 194/24

Zur Probezeitkündigung im befristeten Arbeitsverhältnis

Für die Verhältnismäßigkeit einer vereinbarten Probezeit in einem befristeten Arbeitsverhältnis i.S.v. § 15 Abs. 3 TzBfG gibt es keinen Regelwert. Vielmehr ist stets eine Einzelfallabwägung unter Berücksichtigung der erwarteten Dauer der Befristung und der Art der Tätigkeit durchzuführen.

Bundesarbeitsgericht, Urteil vom 30. Oktober 2025 – 2 AZR 160/24

Elternzeit: Verfall von Urlaubsansprüchen?

§ 24 S. 2 MuSchG und § 17 Abs. 2 BEEG beinhalten keine Verlängerung des drei-



monatigen Übertragungszeitraums des § 7 Abs. 3 Satz 3 BUrlG, sondern eine eigenständige, von § 7 Abs. 3 BUrlG abweichende Regelung des Urlaubsjahres. Vor Ablauf des danach zu bestimmenden Urlaubsjahres kann ein Verfall von Urlaubsansprüchen nicht eintreten.

Landesarbeitsgericht Hamm, Urteil vom 11. September 2025 – 13 SLa 316/25

Anscheinsbeweis bei Auffahrunfall mit spurwechselndem Pkw auf der Autobahn

Steht allein ein Fahrstreifenwechsel eines Pkw auf der Autobahn von der linken auf die rechte Spur in unmittelbarem räumlichen und zeitlichen Zusammenhang zur Kollision mit einem Lkw auf der rechten Spur fest, so spricht der Anscheinsbeweis nur für einen Verstoß des Spurwechslers

gegen § 7 Abs. 5 S. 1 StVO, nicht aber für einen Verstoß des Auffahrenden gegen § 4 Abs. 1 StVO, § 1 StVO oder § 3 Abs. 1 StVO. In einem solchen Fall tritt die Betriebsgefahr des auffahrenden Lkw vollständig hinter dem schwerwiegenden Verkehrsverstoß des spurwechselnden Pkw zurück.

Oberlandesgericht Hamm, Urteil vom 8. Juli 2025 – 7 U 6/25

Anspruch auf Entgelt Differenz wegen Geschlechtsdiskriminierung

Männer und Frauen haben bei gleicher oder gleichwertiger Arbeit Anspruch auf gleiches Entgelt. Klagt eine Arbeitnehmerin auf gleiches Entgelt für gleiche oder gleichwertige Arbeit, begründet der Umstand, dass ihr Entgelt geringer ist als das eines männlichen Kollegen, der die gleiche oder gleichwertige Arbeit verrichtet, regelmäßig die Vermutung, dass diese Benachteiligung wegen des Geschlechts erfolgt ist. Kann der Arbeitgeber die aus einem solchen Paarvergleich folgende Vermutung einer Benachteiligung wegen des Geschlechts nicht widerlegen, ist er nach der Rechtsprechung des Europäischen Gerichtshofes zur Zahlung des Entgelts verpflichtet, das er dem zum Vergleich herangezogenen Kollegen gezahlt hat.

Bundesarbeitsgericht, Urteil vom 23. Oktober 2025 – 8 AZR 300/24



Fotos © HWK OMV



Auch die Wurstprüfung fand auf der GastRo statt. Der beste Kochschinken kommt aus der Fleischerei Kaeding aus Bad Sülze.



Foto © IUV

FLEISCHER-NACHWUCHSWETTBEWERB

Die Messe »GastRo« bot auch in diesem Jahr drei Tage voller Inspiration, Begegnungen und neuer Impulse und war in der Hanse-Messe Rostock erneut ein pulsierender Treffpunkt der norddeutschen Gastro-, Hotel- und Gemeinschaftsverpflegungsbranche. 7.589 Besucher nutzten die Messe, um Trends aufzuspüren, innovative Lösungen zu erleben und ihre Netzwerke zu stärken.

190 Unternehmen – darunter viele Handwerksbetriebe – präsentierten aus Food & Drink, Technik, Digitalisierung, Energie und Nachhaltigkeit ihre Neuheiten und luden zum Austausch ein.

Die Fachmesse bot auch in diesem Jahr den fachlichen Rahmen für den Nachwuchswettbewerb des Fleischerhandwerks MV für Azubis des zweiten und dritten Lehrjahres zum Fleischereifachverkäufer. Unter dem Motto »Jedes Bundesland prä-

sentierte seine Urlaubsregion« nahmen 19 Azubis aus Mecklenburg-Vorpommern, Brandenburg und Schleswig-Holstein an dem Wettbewerb teil. Sieger wurde das Berufsbildungszentrum Nord-Ostsee-Kanal aus Rendsburg.

Parallel zum Nachwuchswettbewerb fand die siebzehnte Wurstprüfung des Landesinnungsverbandes des Fleischerhandwerks MV auf der GastRo statt. In diesem Jahr wurden Kochschinken und schnittfeste Mettwurst getestet. Insgesamt wurden 21 Proben aus den Fleischereien in Mecklenburg-Vorpommern eingereicht. Dabei wurden 15-mal Gold, 3-mal Silber und 2-mal Bronze vergeben. Als Sieger im Kochschinken-Wettbewerb, zu dem zehn Proben eingereicht wurden, wurde die Fleischerei Kaeding aus Bad Sülze gekürt. Fleischermeister Berthold

Kaeding nahm den Siegerpokal von Landesinnungsmeister Jens Wollin entgegen. Sieger in der Kategorie schnittfeste Mettwurst, zu dem elf Proben eingereicht wurden, wurde die Fleischerei Brüsich aus Anklam mit ihrem Rauchende ermittelt. Handwerksmeister Rico Neubauer freute sich ebenfalls über den Pokal, den der Landesinnungsmeister überreichte.

»Die GastRo 2025 hat gezeigt, wie viel Zukunft in dieser Branche steckt. Unser Blick geht jetzt nach vorn: Wir wollen diesen Schwung mitnehmen, Entwicklungen weiter fördern und gemeinsam neue Wege für eine starke Gastronomie-, Hotellerie- und Gemeinschaftsverpflegungslandschaft im Nordosten gestalten. Wir freuen uns auf ein Wiedersehen auf der GastRo 2026«, so Oliver Fudickar, Geschäftsführer der inRostock GmbH. gastro.inrostock.de



Fotos: © HWK OMV

Markus Biercher, Chef der Regionaldirektion Nord der Agentur für Arbeit (l.) mit den Vertretern der Wirtschaftskammern während eines Rundgangs durch die modernen Werkstätten der Dr. Diestel GmbH

AUSBILDUNGSBILANZ

INTERESSE AN DUALER AUSBILDUNG IST IN MV WEITER GESTIEGEN

Eine Ausbildungsbilanz für 2025 zogen während eines gemeinsamen Pressegesprächs in der Dr. Diestel GmbH in Rostock Markus Biercher, Chef der Regionaldirektion Nord der Bundesagentur für Arbeit, Jens-Uwe Hopf, Hauptgeschäftsführer der HWK Ostmecklenburg-Vorpommern und Geschäftsführer der Arbeitsgemeinschaft der HWKn in MV, sowie Torsten Haasch, Hauptgeschäftsführer der IHK Neubrandenburg, der derzeit die Geschäftsführung der Landesarbeitsgemeinschaft der IHKn in MV inne hat. »Die Lage auf dem Ausbildungsmarkt ist im Vergleich zum Vorjahr auf einem stabilen Niveau geblieben.

So wurden den Agenturen für Arbeit im Berichtsjahr 2024/25 insgesamt 8.535 Stellen gemeldet. Demgegenüber stehen 6.545 Bewerber. Damit verzeichnen wir auch in diesem Jahr ein deutlich höheres Angebot an gemeldeten Ausbildungsstellen«, so Markus Biercher und sagte weiter: »Erfreulich ist, dass das Interesse junger Menschen an einer dualen Ausbildung um 282 Personen oder 4,5 Prozent gestiegen ist. Zugleich möchte ich die hohe Ausbildungsbereitschaft der Betriebe hervorheben.« Für junge Menschen, die auf den ersten Blick nicht

passend erscheinen, gibt es individuelle Förderangebote wie die »Assistierte Ausbildung« (AsA), so Biercher weiter.

Geschäftsführer Jens-Uwe Hopf von der ARGE der Handwerkskammern hob hervor: »Das Handwerk gewinnt weiter an Attraktivität bei jungen Menschen. Bis zum 31. Oktober dieses Jahres wurden landesweit insgesamt 2.154 neue Ausbildungsverträge im Handwerk abgeschlossen. Das entspricht einem Zuwachs von rund zwei Prozent gegenüber dem Vorjahr. Besonders gefragt sind Berufe wie Kfz-Mechatroniker, Anlagenmechaniker SHK-Handwerk, Elektroniker, Tischler, Dachdecker sowie Land- und Baumaschinenmechaniker.« Erfreulich ist nach den Worten von Geschäftsführer Hopf, dass die 2024 eingeführte Schülerpraktikumsprämie des Landes greift. Bisher wurden landesweit circa 950 Anträge für die Schülerpraktikumsprämie über die Handwerkskammern gestellt.

»Die rund 3.500 Ausbildungsbetriebe aus Industrie, Handel, Dienstleistungen und Gastgewerbe setzen weiterhin auf die duale Berufsausbildung bei der Sicherung des Fachkräftenachwuchses«, betonte Torsten Haasch für die IHKn in MV. Ende

Oktober konnten die Unternehmen landesweit insgesamt 4.834 Ausbildungsverträge abschließen – und damit genau so viele wie im Vorjahr (4.833), so Haasch weiter.

Während eines von den Geschäftsführern Dr. Thomas Diestel und Sohn Marcus Diestel geführten Rundgangs durch den Handwerksbetrieb erhielten die Gäste einen Einblick in die umfangreichen Dienstleistungen des Betriebes für Kälte- und Klimatechnik, vor allem aber die Ausbildungsleistungen. »Die Dr. Diestel GmbH steht seit jeher dafür, Verantwortung zu übernehmen – besonders, wenn es um die Ausbildung junger Fachkräfte geht. Seit 1995 haben wir 126 Auszubildende eingestellt und ihnen gezeigt, was modernes Handwerk heute bedeutet. Bei uns lernen sie die neuesten Techniken und Technologien kennen – und vor allem, was es heißt, mit Herzblut und Sorgfalt zu arbeiten. Zurzeit bilden wir 19 junge Menschen in unserem Familienunternehmen aus – vom Mechatroniker für Kältetechnik über den Anlagenmechaniker SHK bis hin zum Metallbauer und Elektroniker«, so Geschäftsführer Marcus Diestel abschließend.

dr-diestel.de

ROSTOCKER HANDWERKSBEREIB KOBROW FEIERT 100-JÄHRIGES GRÜNDUNGSJUBILÄUM

Vizepräsident (AG) Jörg Monser und Hauptgeschäftsführer Jens-Uwe Hopf von der HWK gratulierten Unternehmer Thomas Wegner (v.l.).



Text: Anette Präber

100 Jahre Firmengeschichte der Kobrow GmbH sind auch das Leben des 87-jährigen Joachim Kobrow. Er erinnert sich, wie er schon als Kind in der Werkstatt des Vaters spielte. Im Jahr 1925 hatte Paul Kobrow den Klempnerbetrieb in der östlichen Altstadt, in der Straße Burgwall 16, gegründet. In seinem Arbeitszimmer schmücken Handwerks- und Meister-Urkunden die Wände. Im Innungsschrank, den der Vater über den Krieg rettete, befinden sich einzigartige historische Dokumente. Darunter die Original-Urkunde der Rostocker Innungsgründung von 1881, in einer Schatulle eingelötet.

Joachim Kobrow hatte im Jahr 1966 als 28-Jähriger mit Ehefrau Christa das Geschäft des Vaters übernommen. »Damals war nicht klar, ob wir als Privatbetrieb weiterbestehen würden.« Denn überall entstanden sozialistische Produktionsgenossenschaften. Der kleine Betrieb konnte in Rostock-Reutershagen in einer Baracke in der Goerdelerstraße fortgeführt werden. »Die aufregendste Zeit brach nach 1990 an«, meint Kobrow. Vieles sei neu gewesen, die finanziellen Verpflichtungen, die Verantwortung für die Mitarbeiter. Nicht

nur einmal hätten er und seine Frau nachts wachgelegen. Trotzdem möchte er diese Zeit nicht missen. »Wir haben nie auf die Uhr geschaut, auch am Samstag gearbeitet.« Im Jahr 2002 übergab Obermeister Joachim Kobrow einen gut laufenden Handwerksbetrieb an seinen langjährigen Mitarbeiter und Meister Thomas Wegner.

»Ich wusste, worauf ich mich einließ. Ich war schon seit der Lehre 1982 bei Kobrows und habe das Handwerk von der Pike auf gelernt«, erzählt Thomas Wegner, alleiniger Inhaber und Gesellschafter der Firma. Der heute 59-Jährige hat das Leistungsangebot des Unternehmens breit aufgestellt und die Mitarbeiterzahl verdoppelt. »Wir haben heute 30 Festangestellte und drei Lehrlinge und haben uns auf moderne Heizungen und Bäder spezialisiert«, erläutert er. Im gesamten Norden sei seine Firma die Einzige, die die Zertifizierung als Profi-Wärmepumpenpartner der Firma Bosch erworben hat.

»Aber in erster Linie sind wir Heizungsberater. Denn nicht jede Heizung eignet sich für jedes Gebäude.« Er ist stolz, dass alle der über 50 installierten Wärmepumpen ohne Probleme laufen. Bei Wegner sind kleine wie große Kunden willkommen. Das sind Wohngemeinschaften, die

schon mal 64 und mehr Wohneinheiten in Neubau oder Sanierung mit Bädern und Heizungen ausrüsten lassen, aber auch Unternehmen und private Eigentümer, die sehr individuelle Wünsche haben.

Die Installationsarbeiten fallen fast ausschließlich in Rostock und Umgebung an, so dass die Angestellten am Abend wieder zu Hause sind. »Das kommt bei den Mitarbeitern gut an«, weiß Thomas Wegner. Im Handwerk sei es wichtig, gute Leute zu halten. Seine Facharbeiter, der Altersdurchschnitt liegt derzeit bei 38 Jahren, werden deutlich über Tarif bezahlt.

Thomas Wegner will rechtzeitig loslassen. Sohn Michael (34) ist seit zwölf Jahren Meister für Sanitär- und Anlagentechnik. »Ihm macht handwerklich keiner mehr etwas vor«, meint der Vater stolz. »Alles selbst machen zu wollen, so wie wir früher, das ist heute einfach nicht mehr zeitgemäß.« Spätestens in vier Jahren möchte der Seniorchef mehr Freiraum für all die Dinge haben, für die in den vergangenen Jahren zu wenig Zeit war, sicherlich auch für das ein oder andere seiner zahlreichen Ehrenämter. Wie die Arbeit in der Innung Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik der Kreishandwerkerschaft Rostock – Bad Doberan, deren Obermeister er seit fast 18 Jahren ist.

ANGEBOTE IHRER HANDWERKSKAMMER

UNTERNEHMENSNACHFOLGE

In individuellen Beratungsgesprächen geben Ihnen die Kammerberater Hinweise zu Übergabeprozess, zum Unternehmenswert oder zur Suche nach einem passenden Übernehmer. Wir erstellen Unternehmensbewertungen (Verkehrs-, Zeit- oder/und Ertragswertermittlungen). Rechtliche Fragestellungen (etwa Vertrags- oder Arbeitsrecht, Haftung) werden durch unsere Rechtsberater beantwortet.



Ansprechpartner

Andreas Weber
Bereichsleiter Wirtschaftsförderung
T 0381 4549-162,
weber.andreas@hwk-omv.de

Michael Amtsberg
Betriebswirtschaftlicher Berater
T 0395 5593-132,
amtsberg.michael@hwk-omv.de



Foto: © iStock/Alamy

NACHFOLGER SUCHEN UND FINDEN BÖRSE DER NACHFOLGEZENTRALE MV

Sie suchen noch einen passenden Nachfolger für Ihren Betrieb? Für unser Bundesland ist die Börse der Nachfolgezentrale MV eine gute Plattform, um anonym und seriös nach einem Nachfolger zu suchen. Die folgende Übersicht gibt einen aktuellen Auszug über Registrierte, die einen Betrieb übernehmen wollen.

BRANCHE	INTERESSENTEN	BRANCHE	INTERESSENTEN
Hochbau	28	Fliesen-, Platten- und Mosaikleger	6
Tiefbau	30	Betonbohrer und -schneider	3
Straßenbau	7	Installateur und Heizungsbauer	54
Zimmerer	15	Metallbauer	84
Elektromaschinenbauer	30	Tischler	23
Boots- und Schiffbauer	29	Bäcker, Konditor	9



Wir unterstützen Sie gern beim Online-Registrierungsprozess und beantworten Ihre Fragen.



nachfolgeboerse@hwk-omv.de

UNSERE LEISTUNGEN IM ÜBERBLICK

Wir beraten Sie zu verschiedenen unternehmerischen Fragestellungen kostenfrei.



Ansprechpartner

Andreas Weber, T 0381 4549-162
Jens Hafemeister, T 0395 5593-131



BERATUNGSTHEMEN

Existenzgründung	Fördermittel	Außenwirtschaft
Digitalisierung	Betriebsnachfolge	Standortentwicklung
Nachhaltigkeit	Arbeits- oder Vertragsrecht	Arbeitsschutz
Qualitätsmanagement	Umwelt und Innovation	E-Rechnung

VERANSTALTUNGEN

Landesgemeinschaftsstand MV
organisiert durch Handwerkskammer
Ostmecklenburg-Vorpommern

Messe: Handwerk live

Wo: Leipzig

Zeitraum: 31. Januar bis 08. Februar



**Bei Interesse als Aussteller
dabei zu sein, melden Sie sich bei:**

Betriebsberater
Michael Amtsberg
T 0395 5593-132
Amtsberg.Michael@hwk-omv.de

SPRECHTAGE NACHFOLGE/FÖRDERUNG/FINANZIERUNG

Informationen zur Unternehmensnachfolge, Förderprogramme oder Finanzierung; Beratungsgespräche mit einer Dauer von einer Stunde in der Zeit von 9 bis 16 Uhr.



Anmeldung unter:

beratungssprechtag@hwk-omv.de

ORT	JANUAR	FEBRUAR	MÄRZ
HWK OMV, HVS Neubrandenburg	20. Januar		
Kreishandwerkerschaft Greifswald		24. Februar	
Kreishandwerkerschaft Stralsund	6. Januar		4. März
Kreishandwerkerschaft Rostock		3. Februar	
Kreishandwerkerschaft MSE			25. März
EGZ Waren (Müritz)		25. Februar	

FINANZZUSCHUSS IN FÖRDERPROGRAMMEN

FÖRDER-PROGRAMM	INVESTITIONSFÖRDERUNG GRW	KLEINSTUNTERNEHMER LÄNDLICHER RAUM	PROZESSINNOVATION	ENERGIEEFFIZIENZ/ KLIMASCHUTZ
Förderzweck	Investitionen in Maschinen und Ausrüstung sowie bauliche Maßnahmen	Investitionen in Maschinen und Ausrüstung sowie bauliche Maßnahmen	Einführung innovativer Fertigungsprozesse im Unternehmen	Maßnahmen zur Energieeinsparung (Wärme & Kälte), intelligente Gebäudetechnik, Begrünung
Zuschuss-höhe	bis zu 40% der Investitionskosten	bis zu 35% der Investitionskosten	bis zu 50% der Investitionskosten	bis zu 50% der Investitionskosten
Förderkriterien	Investitionen > 50.000 € Maximal 750.000 € je Arbeitsplatz	Investitionen > 10.000 € Maximal 300.000 € Zuschuss	Investitionen > 25.000 € Maximal 200.000 € Zuschuss	Investitionen > 20.000 € Maximal 200.000 € Zuschuss



Beratungsanfragen unter:

foerderberatung@hwk-omv.de

Ein Rechtsanspruch auf Gewährung der Zuwendung besteht nicht.



SCHWELLENWERTE DER EU 2026

Die Änderung der Schwellenwerte erfolgt auf Grundlage des Übereinkommens über das öffentliche Beschaffungswesen (Government Procurement Agreement – GPA).

In einem Rhythmus von 24 Monaten werden die EU-Schwellenwerte überprüft und angepasst. Die turnusmäßigen Anpassungen sind notwendig, da die Festlegungen im GPA auf einer künstlich geschaffenen Währungseinheit beruhen, den sogenannten Sonderziehungsrechten.

Da für diese kein fester Wechselkurs im Verhältnis zum Euro festgeschrieben wurde, sind die Werte der Sonderziehungsrechte entsprechend der Wechselkurschwankungen von der EU-Kommission im Zweijahresrhythmus neu zu berechnen.




Grafik: © stock.adobe.com / Ketmut

EU-Schwellenwerte ab 1. Januar (Klassische Vergaben)

- Bauleistungen: 5.404.000 € (bisher 5.538.000 €)
- Liefer- und Dienstleistungsaufträge (obere und oberste Bundesbehörden) 140.000 € (bisher 143.000 €)
- Liefer- und Dienstleistungen: (alle übrigen öffentlichen Auftraggeber) 216.000 € (bisher 221.000 €)

EU-Schwellenwerte ab 1. Januar (Sektorenrichtlinie und Richtlinie Verteidigung und Sicherheit)

- Bauleistungen 5.404.000 € (bisher 5.538.000 €)
- Liefer- und Dienstleistungsaufträge (obere und oberste Bundesbehörden) 432.000 € (bisher 443.000 €)

 Weitere Informationen unter [abst-mv.de](https://www.abst-mv.de)

SEIT 120 JAHREN FLEISCHEREI GLASOW

Die Fleischerei Glasow aus Neukalen hat in diesem Jahr doppelten Grund zum Feiern. 1905 legte Fleischermeister Gustav Glasow den Grundstein für den Familienbetrieb. Neben dem 120. Firmenjubiläum begeht Hans-Joachim Glasow in diesem Jahr sein 50. Meisterjubiläum.

Hauptgeschäftsführer Jens-Uwe Hopf von der Handwerkskammer überreichte der heutigen Geschäftsinhaberin, Fleischermeisterin Anita Glasow, feierlich die Urkunde zum Betriebsjubiläum und den Goldenen Meisterbrief an ihren Vater Hans-Joachim Glasow. Er dankte der Handwerkerfamilie für die Versorgung der

ländlichen Region mit frischen Fleisch- und Wurstwaren über viele Jahrzehnte. Bei der Gratulation sagte die Handwerksmeisterin, dass sie gern in die beruflichen Fußstapfen bis zum Urgroßvater getreten ist. »Für mich kam gar kein anderer Beruf in Frage. Ein Bürojob wäre nichts für mich gewesen«, erzählt die Handwerksmeisterin. Auch viele Urlauber wissen die handwerkliche Qualität zu schätzen. »Die Grillspezialitäten sind mit Liebe gemacht und schmecken eine wie die andere richtig lecker. Die Auswahl ist dazu noch wirklich groß«, heißt es unter anderem bei den Online-Bewertungen.

FÜR ERFOLGREICHEN ÜBERGANG VON DER SCHULE IN DEN BERUF

Das Bildungsministerium und die Regionaldirektion Nord der Bundesagentur für Arbeit vertiefen ihre Zusammenarbeit bei der Beruflichen Orientierung von Schülerinnen und Schülern. Dafür haben sie eine neue Kooperationsvereinbarung zur Umsetzung des Übergangs von der Schule in den Beruf geschlossen. Ziel ist es, Schüler in Mecklenburg-Vorpommern frühzeitig, individuell und praxisnah auf ihren Weg in Ausbildung, Studium oder Beruf vorzu-

bereiten und sie dabei eng zu begleiten. So schließt unter anderem jede Schule in MV künftig eine eigene Kooperationsvereinbarung mit der zuständigen Agentur für Arbeit. Diese regelt gemeinsame Ziele, Abläufe und die Evaluation der Maßnahmen vor Ort. Die neue Vereinbarung gilt bis zum 31. Juli 2030.

 Weitere Informationen unter [regierung-mv.de](https://www.regierung-mv.de)

GESCHÄFTSEMPFEHLUNGEN

Fenster-Beschlag-Reparatur
 Versehe gebrochene Eckumlenkungen
 mit neuen Bandstählen
CNC Nachbauteile – 3D-Druck
 Telefon 01 51/12 16 22 91
 Telefax 0 65 99/92 73 65
 www.beschlag-reparatur.de

KAUFGESUCHE

Wir kaufen Ihre GmbH,
 auch in schwierigen Fällen.
 Tel.: 0176/93 15 52 26
 Mail: info@fv-vermögen.de

VERKÄUFE

REGALE
 neu & gebraucht
 Palettenregale
 Fachbodenregale
 Kragarmregale
WWW.LUCHT-REGALE.DE
 Telefon 02237 9290-0
 E-Mail info@lucht-regale.de

Wir suchen ständig gebrauchte Holzbearbeitungsmaschinen

MSH Maschinenhandel & Service GmbH
 Individuelle Beratung und Verkauf von Neumaschinen – Komplette Betriebsauflösungen – Betriebs-Umzüge
 Reparatur-Service mit Notdienst
 Absaug- und Entsorgungstechnik
 Über 100 gebrauchte Maschinen
 ständig verfügbar – VDE- & Luftgeschwindigkeitmessungen mit Ausdruck
 Tel. 0 63 72/5 09 00-24
 Fax 0 63 72/5 09 00-25
 service@msh-homburg.de
 www.msh-homburg.de

HALLEN + GERÜSTBAU

TEPE SYSTEMHALLEN

Satteldachhalle Typ SD 8,00 (Breite: 8,00m, Länge: 13,50m)

- Traufe 3,50m, Firsthöhe ca. 3,90m
- mit Trapezblech, Farbe: AluZink
- inkl. Schiebetor 3,00m x 3,20m
- feuerverzinkte Stahlkonstruktion
- inkl. prüffähiger Baustatik

Aktionspreis € 15.950,-
 ab Werk Buldern, exkl. MwSt.



ausgelegt für Schneelastzone 2, Windzone 2, Schneelast 85kg/qm
www.tepe-systemhallen.de · Tel. 0 25 90 - 93 96 40

Treppenstufen-Becker

Besuchen Sie uns auf unserer Homepage.
 Dort finden Sie unsere **Preisliste**.
 Telefon 0 48 58 / 188 89 00
 www.treppenstufen-becker.de

Kaufe Ihre GMBH

Seit 25 Jahren Erfahrung
Info: 0151-46 46 46 99
 Baron von Stengel
 Mail: dieter.von.stengel@me.com



AUS- UND WEITERBILDUNG

Sachverständiger

Ausbildungs-Lehrgänge für die Bereiche
**Bau-KFZ-EDV-
 Bewertungs-Sachverständiger
 Sachverständiger für Haustechnik**
 Bundesweite Schulungen / **Verbandsprüfung**
modal Sachverständigen Ausbildungszentrum
 Tel. 0 21 53/4 09 84-0 · Fax 0 21 53/4 09 84-9
 www.modal.de

Stahlhallenbau - seit 1984
ANDRE-MICHELS + CO.
STAHLBAU GMBH
 02651: 96 200 Fax 41370
Andre-Michels.de
 Nächste Ausgabe 01/26:
 Erscheinungsdatum 23. 01.
 Anzeigenschluss 07. 01.

GESCHÄFTSVERKÄUFE

Alteingesessener Malerbetrieb

zwischen Aachen und Düren aus gesundheitlichen Gründen zum Verkauf – schuldenfrei, keine Kredite oder anderweitige Verpflichtungen. Mehrere Firmenfahrzeuge. Verkäufer steht eine Übergangszeit zur Verfügung.
 Telefon 02403-29198, info@maler-daun.de

VERMIETUNG/VERPACHTUNG

Dortmund-Hörde, Wellinghofer Str.
 zentrale Lage
gewerbliche Immobilie zu vermieten
 perfekt für Handwerksbetriebe, Büro, Praxis, Kanzleien etc., 245 qm Bürofläche, 200 qm Lagerfläche, 35 qm Sozialräume/
 auch teilbar/6 Garagen, 16 Kfz-Stellplätze zu vermieten. Preis VS
 Telefon: 0231 724 66 80 / mobil: 0178 207 08 45

Aus Altersgründen zu verkaufen
Reparaturdienst Fenster/Türen/Rollladen
 Arbeitsgebiet: Kaarst/Neuss/Grevenbroich/Meerbusch/Düsseldorf
 Guter Kundenstamm (Hausverwaltungen)
 Tel.: 02131-60 45 12 • Mob.: 0157-74 72 78 50

VERSCHIEDENES

SAFAN VS 255-4 Bj.1979
 Zu dieser Tafelschere werden dringend **SCHALTPLÄNE GESUCHT**.
 Wer kann mir bitte helfen?
 E-Mail: gerhard.buchert@harxheim.de
 Tel. 06138 - 69 74

www.handwerksblatt.de

Einfach,
 schnell
 und direkt
 ein **MarktPlatz-**
Inserat
 sichern!

Anzeigen rund um
 die Uhr aufgeben
 www.handwerksblatt.de/marktplatz
 Oder direkt bei Annette Lehmann:
 Telefon 0211/39098-75
 Telefax 0211-390 98-59
 lehmann@verlagsanstalt-handwerk.de



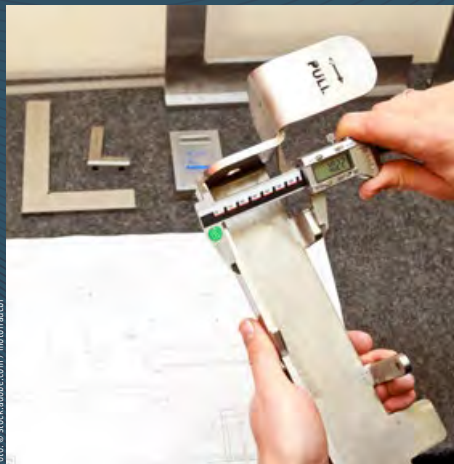
↔ DEUTSCHES HANDWERKSBLATT

SDH[®]
GmbH
 SERVICEGESELLSCHAFT
 DEUTSCHES HANDWERK

**GÜNSTIGE
 FIRMENWAGEN
 FÜRS
 HANDWERK**

Sie als Handwerksbetrieb erhalten über die SDH - Servicegesellschaft Deutsches Handwerk attraktive Kfz-Nachlässe beim Erwerb Ihres neuen Firmenfahrzeugs im Autohaus vor Ort. Bei einem von 25 Automobilpartnern finden Sie sicher die passende Ergänzung für Ihren Fuhrpark: Vom Kleinwagen bis zum Nutzfahrzeug. Jetzt kostenfrei registrieren und Nachlässe einsehen.

www.sdh.de



METALLBAUMEISTER TEIL I UND II (TEILZEIT)

Sind Sie bereit für den nächsten Karriereschritt? Mit dem Meisterkurs im Metallbauhandwerk bauen Sie Ihre Zukunft auf soliden Grundlagen! Hier erhalten Sie das Handwerkszeug für Führung und Organisation, um Projekte erfolgreich umzusetzen und Verantwortung zu übernehmen. Profitieren Sie von praxisnahem Unterricht und einer erstklassigen Vorbereitung auf die Meisterprüfung.

Starten Sie jetzt – und werden Sie Meister/ in Ihres Handwerks!

Metallbaumeister Teil I und II
Sommer 2026



Wir beraten Sie gern

Susann Saathoff

T 0381 4549-173

saathoff.susann@hwk-omv.de

WIR MACHEN MEISTER!

In Vorbereitung auf die Meisterprüfungen führt die Handwerkskammer Ostmecklenburg-Vorpommern folgende Vorbereitungslehrgänge durch:

VOLLZEITKURSE

Gepr. Fachfrau/-mann für kaufmännische Betriebsführung

(Teil III der Meisterprüfung)

20. April bis 19. Juni

Ausbildung der Ausbilder

(Teil IV der Meisterprüfung)

9. März bis 25. März

8. Juni bis 24. Juni

Maler und Lackierer Teil I und II

September

BERUFSBEGLEITENDE KURSE

Dachdecker Teil II

März

Meistervorbereitung Teil III

Herbst

Friseur Teil I und II

Herbst

Metallbauer Teil I und II

Frühjahr 2027

WEITERBILDUNG

Ausbildung der Ausbilder

(Teil IV der Meisterprüfung)

9. Januar bis 21. Februar

Gebäudeenergieberater

März

Abgasuntersuchung (AU)

12./13. Januar

Ausbildung zur Schweißfachkraft

nach internationaler

DVS – IIW/EFW – Richtlinie 1111

Gasschweißen (311)

Lichtbogenschweißen (111), E

Metall-Schutzgasschweißen

(131/135/136), MAG

Wolfram-Inertgasschweißen (141), WIG

T 03981/24 770, 0381/45 49-171



Ansprechpartner

Susann Saathoff, T 0381 4549-173

weiterbildung@hwk-omv.de



Foto: © stock.adobe.com / Aeghla

METALLBAUER-HANDWERK

Werden Sie zum Profi in ihrem Handwerk und erweitern Sie ihre Möglichkeiten. Unsere praxisnahen Kurse vermitteln Ihnen nicht nur tiefgehendes Fachwissen, sondern auch die Fähigkeiten, um Teams erfolgreich zu leiten. Nutzen Sie die Chance, Ihre Karriere auf das nächste Level zu heben. Werden Sie Meister oder Meisterin im Metallbauer-Handwerk.

Metallbauer-Handwerk Teil I und II
20. März 2026 bis 6. November 2027
Lehrgangsorte: Neubrandenburg/
Neustrelitz

 **Wir beraten Sie gern**
Caroline Bäßler
T 0395 5593-157
baessler.caroline@hwk-omv.de

WIR MACHEN MEISTER!

In Vorbereitung auf die Meisterprüfungen führt die Handwerkskammer Ostmecklenburg-Vorpommern folgende Vorbereitungslehrgänge durch:

VOLLZEITKURSE**Ausbildung der Ausbilder**

12. Januar bis 27. Januar
Lehrgangsort: Neubrandenburg

Ausbildung der Ausbilder

17. Februar bis 13. Mai
Lehrgangsort: Neubrandenburg

Meistervorbereitung Teil III

2. März bis 24. April
Lehrgangsort: Neubrandenburg

Meistervorbereitung Teil III

26. Oktober bis 8. Dezember
Lehrgangsort: Neubrandenburg

BERUFSBEGLEITENDE KURSE**Friseur Teil II**

12. Januar bis 7. Juli
Lehrgangsort: Neubrandenburg

Maler und Lackierer Teil I und II

26. September bis 20. Februar 2027
Lehrgangsort: Neustrelitz
Ein Einstieg ist noch möglich.

Meistervorbereitung Teil III

27. Mai bis 27. Januar 2027
Lehrgangsort: Neubrandenburg

Metallbauer Teil I und II

20. März bis 6. November 2027
Lehrgangsort: Neubrandenburg/
Neustrelitz

Kraftfahrzeugtechniker Teil I und II

28. August bis 29. Januar 2028
Lehrgangsort: Neubrandenburg/
Neustrelitz

WEITERBILDUNG**Geprüfte/r Betriebswirt/-in (HwO)**

10. Oktober bis 23. Oktober 2027
Lehrgangsort: Neubrandenburg
14-tägig am Wochenende
Einstieg ist noch möglich.

Ausbildung zur Schweißfachkraft nach internationaler

DVS – IIW/EFW – Richtlinie 1111
Gasschweißen (311)
Lichtbogenschweißen (111), E
Metall-Schutzgasschweißen (131/135/136), MAG
Wolfram-Inertgasschweißen (141), WIG
Lehrgangsort: Neustrelitz
T 0398 124770

**Ansprechpartner**

Caroline Bäßler, T 0395 5593-157
Janine Trenkler, T 0395 5593-151
weiterbildung@hwk-omv.de



QUALITÄTSPRÜFUNG

Alle Ergebnisse in Kürze unter
WWW.BROTINSTITUT.DE

QUALITÄTSPRÜFUNG STATUS GOLD FÜR DIE BESTEN STOLLEN

Die öffentlichen Stollenprüfungen der regionalen Innungen sind für die handwerklichen Bäckereien und Konditoreien ein guter Test vor dem Weihnachtsverkauf, um die eigenen Backwaren noch einmal von neutralen Gutachtern auf »innere und äußere Werte« prüfen zu lassen. Zugleich erleben die Zuschauer bei den Stollenprüfungen die Vielfalt und Qualität des Bäckerhandwerks.

30 eingereichte Stollen aus acht Betrieben wurden in Bergen/Rügen getestet, von denen 21 mit »Sehr gut« bewertet wurden, zehn erhielten den Status Gold.

Das Foto zeigt Paul Kankel (Bäckermeister), Michael Isensee (Sachverständiger), Michael Mudrick (Obermeister der Innung) und Mario Arndt (stellv. Obermeister).

Foto: © M. RSN

DEUTSCHES HANDWERKS BLATT

IMPRESSUM

Amtliches Organ der aufgeführten Handwerkskammern sowie satzungsgemäßes Mitteilungsblatt von Handwerk.NRW und Kreishandwerkerschaften, Innungen und Fachverbänden.

ISSN 1435-389X

MAGAZINAUSGABE 12/25 vom 12. Dezember 2025 für die Handwerkskammern Aachen, Cottbus, Düsseldorf, Dortmund, Frankfurt (Oder) – Region Ostbrandenburg, Koblenz, zu Köln, zu Leipzig, Münster, Ostmecklenburg-Vorpommern, Ostwestfalen-Lippe zu Bielefeld, der Pfalz, Potsdam, Rheinhessen, des Saarlandes, Südwestfalen und Trier

VERLAG UND HERAUSGEBER

Verlagsanstalt Handwerk GmbH
Auf'm Tetelberg 7, 40221 Düsseldorf
Postfach 10 51 62, 40042 Düsseldorf
T 0211 390 98-0
info@verlagsanstalt-handwerk.de

Verlagsleitung:

Dr. Rüdiger Gottschalk
Vorsitzender des Aufsichtsrates: Andreas Ehler
Vorsitzende des Redaktionsbeirates:
Anja Obermann

REDAKTION

Postfach 105162, 40042 Düsseldorf
T 0211 390 98-47
Internet: www.handwerksblatt.de
info@handwerksblatt.de

Chefredaktion:

Stefan Buhren (v.i.S.d.P.)
Chef vom Dienst: Lars Otten
Redaktion: Kirsten Freund, Anne Kieserling, Bernd Lorenz, Robert Lüdenbach, Jürgen Ulbrich, Verena Ulbrich
Grafik: Bärbel Bereth, Marvin Lorenz, Albert Mantel, Letizia Margherita
Redaktionsassistent: Gisela Käunicke
Freie Mitarbeit: Jörg Herzog, Wolfgang Weitzdörfer, Marius Koch, Thekla Halbach

REGIONALREDAKTION

Handwerkskammer
Ostmecklenburg-Vorpommern
Hauptverwaltungssitz Rostock
Schwaaner Landstraße 8,
18055 Rostock
Hauptverwaltungssitz Neubrandenburg

Friedrich-Engels-Ring 11
17033 Neubrandenburg
Verantwortlich:
Hauptgeschäftsführer: Jens-Uwe Hopf
Pressereferentin:
Anne-Kathrin Klötzer, T 0381 454 90
Grafik: Ninett Wagner

ANZEIGENVERWALTUNG

Verlagsanstalt Handwerk GmbH
Auf'm Tetelberg 7, 40221 Düsseldorf
Postfach 10 51 62, 40042 Düsseldorf

Anzeigenleitung: Michael Jansen
T 0211 390 98-85
jansen@verlagsanstalt-handwerk.de
Anzeigenpreisliste Nr. 59 vom 1. Februar 2025

Sonderproduktionen:

Brigitte Klefisch, Claudia Stemick
T 0211 390 98-60
stemick@verlagsanstalt-handwerk.de

VERTRIEB/ZUSTELLUNG

Leserservice:
<https://www.digithek.de/leserservice>

Deutsches Handwerksblatt
Verbreitete Auflage (Print + Digital):
348.918 Exemplare
(Verlagsstatistik, Dezember 2025)

DRUCK

L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG
Marktweg 42-50, 47608 Geldern
T 02831 396-0

Das Deutsche Handwerksblatt informiert als amtliches Organ von 17 Handwerkskammern nahezu jeden dritten Handwerksbetrieb in Deutschland und erscheint als Zeitung und als Magazin 11-mal jährlich. Bezugspreis jährlich 40 Euro einschließlich 7 Prozent Mehrwertsteuer und Portokosten. Für Mitglieder der Handwerkskammern ist der Bezug im Mitgliedsbeitrag enthalten. Bei Nichtbelieferung ohne Verschulden des Verlags oder im Falle höherer Gewalt und Streik besteht kein Entschädigungsanspruch. Abbestellungen müssen aus postalischen Gründen spätestens zwei Monate vor Jahresende beim Verlag vorliegen. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Gewähr übernommen, Rücksendung nur, wenn Porto beiliegt. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Verlags. Gezeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung von Verlag, Redaktion oder Kammern wieder, die auch für Inhalte, Formulierungen und verfolgte Ziele von bezahlten Anzeigen Dritter nicht verantwortlich sind.

Hinweis: Für eine bessere Lesbarkeit wird in diesem Medium oftmals das generische Maskulinum für Wörter wie Handwerker, Betriebsinhaber oder Auszubildender verwendet. Selbstverständlich sind damit immer Menschen aller Geschlechter gemeint.

suu:m

DIGITALISIERUNG

im Fokus

In unserer
DIGITHEK
KOSTENLOS:
[digithek.de/
digital25](https://digithek.de/digital25)



Herangezoomt für präzise
Einblicke und Expertenwissen!

Geballtes Know-how zum Nulltarif:
Das neue **digitale Spezialformat** vom
Deutschen Handwerksblatt. **JETZT suu:men!**



We ♥ water



All water sports.
One community.



Sei live dabei:
17-25 JAN 2026
Jetzt Tickets sichern!



Messe
Düsseldorf